GEP-SONDERHEFT 14

Dieter von Reeken

UFOLOGIE - Theorien und Tatsachen über Fliegende Untertassen

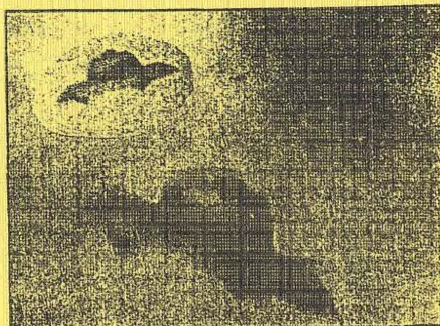
Neuausgabe der 1981 erschienenen Erstausgabe. Kartoniert, ca. 14,5 x 21 cm, 56 S., 33 Abb, **DM 12,00 (9,60).**

Das vorliegende Sonderheft enthält als verkleinerter fotomechanischer Nachdruck (zweispaltig) den unveränderten Text der 1981 im Verlag 2000 - éditions saphir s.à.r.l. erschienenen Erstausgabe. Auf eine Überarbeitung und Aktualisierung wurde aus zwei Gründen verzichtet: Zum einen wäre hiermit ein unverhältnismäßig hoher Aufwand verbunden, zum anderen ein vollständiger Neusatz des Textes erforderlich gewesen. Da die gebundene Erstausgabe im "Verzeichnis lieferbarer Bücher" des Buchhandels nicht mehr enthalten ist, wird der unveränderte Text den Interessenten mit dieser preiswerten Neuausgabe weiterhin zugänglich gemacht. Wegen einiger interessanter Denkanstöße und Informationen ist das Buch auch heute noch mit Gewinn zu lesen.

Dieter von Reeken

Ufologie

Theorien und Tatsachen über Fliegende Untertassen



Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens e.V.

Absender

____

____

____

____

Hinweis: Alle Preise verstehen sich zuzügl. Versandkosten! Preise in Klammern gelten nur für GEP-Mitglieder! Lieferung erfolgt an GEP-Mitglieder gegen Rechnung, ansonsten nur gegen Vorkasse. Bitte Rechnung abwarten!

Bestellung: Hiermit bestelle ich die auf der Rückseite angekreuzten Artikel zu den vorstehenden Lieferbedingungen.

....

(Ort,Datum)

....

(Unterschrift)

Postkarte

Bitte als Postkarte frankieren

Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens (GEP) e.V.
Journal für UFO-Forschung

Postfach 2361

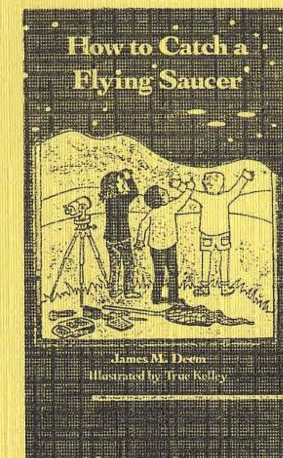
D-5880 Lüdenscheid

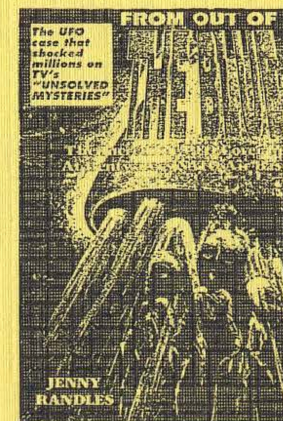
JUFOF

JOURNAL FÜR UFO-FORSCHUNG

ISSN 0723-7766
Nummer 5
1992
Sept.-Okt.
Heft 83
Jahrgang 13
DM 5,00

Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens e.V.





JOURNAL FÜR UFO-FORSCHUNG

Impressum

Herausgeber
Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens (GEP) e.V.

Redaktion und verantwortlich im Sinne des Presserechts
Hans-Werner Peiniger (hwp)
Gerald Mosbleck (gem)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und die Aussagen in den Literaturhinweisen und Anzeigen müssen nicht unbedingt den Auffassungen der GEP entsprechen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird nicht gehaftet. Das JUFOF erscheint alle zwei Monate auf nichtkommerzieller Basis. Autorenhonorare können deshalb nicht gezahlt werden.

Nachdruck
Auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der GEP und bei Zusendung eines Belegexemplares zulässig.

Bezugspreise
Inland: 1 Jahr DM 30,-- (Einzelheft: DM 5,--)
Ausland/all outher Countries: DM 35.--/yr.
(Airmail extra: DM 5.--)
Für GEP-Mitglieder ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Abonnement verlängert sich dann um ein Jahr, wenn nicht 3 Monate vor Ablauf schriftlich darauf verzichtet wird.

Anzeigenpreise
Bitte fordern Sie unsere derzeitig gültige Preisliste an.
Sachgebundene Kleinanzeigen:
Bis zu 6 Schreibmaschinenzeilen (ca. 200 Anschläge) für Abonnenten und bis zu 10 (ca. 340 Anschläge) für GEP-Mitglieder sind kostenlos!

Druck
H. SPERL, D-8550 Forchheim

Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens (GEP) e.V.
Postfach 2361
D-5880 Lüdenscheid
Germany

Tel.: (02351) 23377 (Tag und Nacht)
Telefax: (02351) 23335

Postgirokonto
Postgiroamt Dortmund (BLZ 440 100 46),
Kto.: 183 81-464

DIE GEP...

... ist die größte als gemeinnützig anerkannte, wissenschaftliche Vereinigung in Deutschland, die sich hauptsächlich mit der Erforschung des UFO-Phänomens beschäftigt. Für uns ist ein UFO im weitesten Sinn ein Objekt, das zur Zeit der Beobachtung für die Zeugen nicht erklärbar war.

Die GEP e.V. untersucht diese Sichtungen mit Hilfe spezieller Fragebögen, der Durchführung von Felduntersuchungen und der intensiven Durchleuchtung von Hintergrundinformationen. Wir arbeiten interdisziplinär und werden dabei von Behörden und wissenschaftlichen Instituten unterstützt. Die Herausgabe der vereinseigenen Zeitschrift "JOURNAL FÜR UFO-FORSCHUNG", kurz "JUFOF", diverse Fachveröffentlichungen und die Zusammenarbeit mit verwandten Organisationen in der ganzen Welt ergänzen die Arbeit der GEP.

GEP - MITGLIEDER ...

... erhalten das "JUFOF", da es im Mitgliedsbeitrag enthalten ist;
... erhalten Hilfe bei zu bearbeitenden Sichtungen, bei der Literaturbeschaffung und können kostenlos Fragebögen zur "Erfassung unidentifizierter Himmelserscheinungen" anfordern;
... können sich alle im "JUFOF" besprochenen Bücher und ggf. anderweitige Literatur ausleihen. (Erstbenutzer fordern bitte das "Hinweisblatt für Erstbenutzer" an.)
... erhalten auf GEP-Sonderhefte 20 % Rabatt;
... können ihre Beiträge und Spenden steuerlich absetzen!
Bitte fordern Sie Satzung und Beitrittserklärung an!

Definition des Begriffs "UFO" (im engeren Sinn)

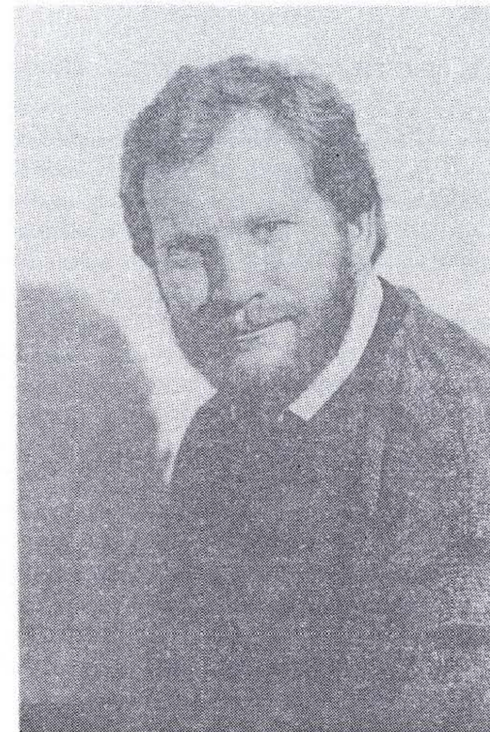
Ein UFO ist die mitgeteilte Wahrnehmung eines Objektes oder Lichtes am Himmel oder auf dem Land, dessen Erscheinung, Bahn und allgemeines dynamisches und leuchtendes Verhalten keine logische, konventionelle Erklärung nahelegt, und das rätselhaft nicht nur für die ursprünglich Beteiligten ist, sondern nach genauer Prüfung aller vorhandenen Indizien durch Personen, die technisch in der Lage sind, eine Identifizierung nach dem gesunden Menschenverstand vorzunehmen, falls eine solche möglich ist, unidentifizierbar bleibt.

MELDESTELLE FÜR UFO-BEOBACHTUNGEN

GEP e.V.
UFO-HOTLINE

(02351) 23377
Tag + Nacht
Telefax: (02351) 23335

LIEBE LESER !



Ab dieser Ausgabe des JUFOF wollen wir einige Neuerungen einführen, die die Attraktivität des Journals weiter erhöhen sollen ohne den gewohnten Charakter allzusehr zu beeinträchtigen. In der letzten Ausgabe wurde ja bereits die verbesserte Schrift und ein klareres Layout eingeführt. Nun haben wir die Titelseite etwas verändert; der Begriff "JUFOF" soll zum Markenzeichen werden und wurde deshalb vergrößert. Die erste Innenseite erhält die neue Rubrik "Liebe Leser!". Hier wollen wir künftig eine kleine Übersicht über den Inhalt des Heftes und Kommentare zu den Beiträgen bringen. In lockerem Wechsel werden mein Kollege Hans-Werner Peiniger und ich Ihnen "unsere Meinung sagen".

Den Anfang dieses Heftes macht aus bestimmten Gründen (Herr Peiniger konnte dieses Mal das Heft nicht erstellen) nicht die gewohnten UFO-Beobachtungen sondern ein Beitrag über Zusammenhänge zwischen Parapsychologie und UFOs. Sicherlich ein schon oft beschriebenes Thema, wir betrachten ihn auch mehr als Diskussionsbeitrag.

Der zweite Artikel geht schon eher an die Substanz unser Existenz als UFO-Forscher: Dr. Gotlib plädiert für einen ethisch einwandfreien Umgang mit UFO-Zeugen, insbesondere mit solchen, die schon einmal ein Entführungsopfer gewesen sind. Dies ist meiner Meinung nach Pflichtlektüre speziell auch für notorische Aufklärer, die den Blick für den Betroffenen verloren haben.

Ein kurzer Blick auf die AAS-Tagung in Lüdenscheid und (in Zukunft bringen wir nicht mehr so viel - versprochen!) danach die Literaturhinweise vervollständigen diese Ausgabe des Journals.

Falls Ihnen dieses Heft wieder zu wenig Illustrationen hat, bitte sehen Sie es mir nach. Dies ist meine erste "eigene" Ausgabe und da geht alles noch etwas "hakelig". Trotzdem, bitte sparen Sie nicht mit Kritik und Anregungen zu unserem neuen Heft. Viel Spaß!

ihr Gerald Mosbleck

DIE BETRACHTUNG DES UFO-PHÄNOMENS UND DER PRÄ-ASTRONAUTIK AUS PARAPSYCHOLOGISCHER SICHT

Frank Oschatz *

Jeder, der in einer klaren Nacht zum Firmament aufschaut, ist fasziniert von den unzähligen Lichtpunkten, die unseren Nachthimmel füllen. So mancher gerät dann ins Sinnieren und fragt sich, ob es irgendwo da oben denn noch andere Lebewesen gibt und erinnert sich an den Science - Fiction Roman, der zuhause auf dem Nachttisch liegt.
Außerirdisches Leben ist jedoch keineswegs ein von Träumern und Science - Fiction - Autoren gepachtetes Thema. 50 Suchaktionen wurden in den letzten drei Jahrzehnten von diversen amerikanischen Forschern durchgeführt.
100 Millionen Dollar hat die Regierung der USA in ein weiteres Unternehmen dieser Art investiert, das SETI - Projekt (Search for extraterrestrial Intelligence).
Ein neuer Super - Rechner, der MCSA (Multi - Channel spectral analyser) soll zum Kolumbustag 1992, dem 500. Jahrestag der Entdeckung Amerikas, in Bertieb genommen werden. Unter dem Namen SETI Microwave Observing Projekt, soll dann 7 Jahre lang die Milchstraße abgesucht werden. Bis zur Jahrtausendwende wollen die Wissenschaftler in einen Umkreis von 82 Lichtjahren vordringen. 773 Sonnen werden dann kontinuierlich nach eventuellen Funksignalen abgehorcht.

Nun brauche ich hier keine Zitate von Astronomie - Koriphäen über die hohe Wahrscheinlichkeit extraterrestrischen Lebens anzuführen, denn die gibt es zuhauf.
Vielmehr handelt es sich hierbei um ein Thema, das eine äußerst breite Masse anspricht, und zwar dann, wenn sich die Außerirdischen scheinbar bei uns melden.
Des öfteren findet man in der lokalen Presse Zeitungsaufmacher wie: "UFO gesichtet - 150 Menschen sahen es über der Stadt schweben..."
Was hat es mit diesen Phänomenen auf sich ?
Der Begriff UFO bedeutet unidentifiziertes Flugobjekt, nicht mehr und nicht weniger. Viele UFO - Forscher wehren sich dagegen, wenn man UFOs sofort mit ausserirdischen Besuchern in Verbindung bringt. Zunächst spricht man von UFOs, wenn man etwas am Himmel sichtet und sich außerstande sieht, es zu identifizieren. Doch es herrscht Ambivalenz in der Begriffsdefinierung.
Der bekannte Sachbuchautor Johannes von Buttlar sagt, wenn er von UFOs spreche, meine er bemannte außerirdische Flugkörper, welche die Erde von Zeit zu Zeit besuchen.
Nun gibt es Leute, die behaupten, das sei ja wohl alles Unsinn. Es gäbe ja überhaupt keine außerirdischen Flugkörper. Vorsicht bei solchen Äußerungen! Ein Meteorit ist ein außerirdischer Flugkörper, und zwar ein natürlicher außerirdischer Flugkörper.

1947 kam die UFO - Welle ins Rollen. Der amerikanische Zivilpilot Kenneth Arnold bemerkte bei einem Flug über den Mount Rainier im Staate Washington einige glänzende Objekte. Die vermeintlichen Kampfflieger, wie Arnold zunächst annahm, entpuppten sich als etwas, das er noch nie zuvor gesehen hatte. Später schätzte er die Geschwindigkeit der sichelförmigen Objekte auf über 2000 km/h, und als er versuchte, ihre Flugeigenschaften zu beschreiben, sagte er: "Wie Untertassen, die übers Wasser streichen...". Die Presse machte daraus 'Fliegende Untertassen', und Arnolds Bericht über die erste UFO - Sichtung wurde prompt verfälscht unter die Leute gebracht.

Immerhin gehört das UFO - Phänomen auf jeden Fall in den Bereich der unerklärten Dinge, sonst würden nicht endlose Diskussionen darum geführt. Und obwohl die meisten UFO - Sichtungen sich als natürliche Phänomene (Wiedereintritt von Satelliten, Meteoren usw.) herausstellen, bleibt doch ein geringer Prozentsatz an ungeklärten Erscheinungen bestehen. Interessant wird es, wenn physikalische Wechselwirkungen auftreten.
Beispielsweise fand die französische Raumfahrtbehörde CNES bei der Untersuchung eines Falles Spuren eines Fremdkontaktes (um was immer es sich dabei auch gehandelt haben mag).
Ein Mann behauptete, er habe in seinem Garten ein fliegendes Objekt landen sehen, das nach einiger Zeit wieder gestartet wäre. Nun können Zeugen natürlich viel erzählen, deshalb untersuchte man den Rasen und fand heraus, daß der Chlorophilgehalt der Pflanzen sowie der Gehalt an Karotin stark beeinflußt worden war. Diese Untersuchung wurde von nicht weniger als vier namhaften Universitäten durchgeführt, und im Abschlußbericht wurde vermerkt, daß die aufgetretenen Phänomene mit heutigen physikalischen Mitteln nicht hervorzurufen sind.

Eine interessante Theorie wurde von Ernst Meckelburg vorgestellt, nämlich daß die uns bekannten UFO - Sichtungen Besucher aus der Zukunft seien, die Experimente mit Zeitmaschinen durchführen und das es dabei zu Vorfällen kommt, bei denen diese Zeitmaschinen das Raum - Zeit - Gefüge durchbrechen. So wären sie für kurze Momente sichtbar.

Andere Theorien meinen, daß die Außerirdischen uns beobachten, um unser Verhalten zu studieren und uns deshalb nicht kontaktieren, weil unsere Zivilisation aus kosmischer Sicht noch nicht reif dazu ist, (wobei die Produktion unserer Massenvernichtungsmittel wohl eine erhebliche Rolle spielen dürfte).
An dieser Stelle könnte man eine Verbindung zur Psychologie schlagen.
Durch die fortschreitende Industrialisierung und Technisierung unserer Umwelt, sowie nicht zuletzt durch die Erkenntnisse der Tiefenpsychologie, verlor der Mensch die höchsten Ideale, die er sich bis dahin geschaffen hatte. Er zerstörte seine Götter, Geister und Heiligen.

Hört es sich bei den UFOs nicht ein bißchen nach den Göttern an, die uns vom Himmerl aus beobachten ob wir uns in Demut an die zehn Gebote, die Bibel oder irgendeine andere Schrift hal-

ten? Götter, die sich seit zweitausend Jahren nicht mehr bei uns gemeldet haben, weil wir, um in christlichen Gefilden zu bleiben, ein schreckliches Verbrechen am höchsten aller Sterblichen begingen. Es besteht ohne Zweifel eine frapierende Ähnlichkeit zwischen den Göttern die uns verließen und den "Göttern", die uns jetzt ab und an einen Besuch in ihren Flugmaschinen abstatten. Ist der Verlust des Glaubens so schmerzlich, daß sofort neue "Götter" geschaffen werden müssen?

Nachtragend muß natürlich erwähnt werden, daß der "Kontakt" zu den Göttern keinesfalls abgerissen ist. Das jedenfalls behaupten die über 150 Berichte von Marienerscheinungen, die nach dem 12. Jahrhundert aufgezeichnet wurden.

Aber es scheint noch mehr Verbindungen zwischen Göttern und den Außerirdischen zu geben.
Seit dem Erscheinen des Buches "Erinnerungen an die Zukunft" von Erich von Däniken, reißt die Diskussion um eine Theorie nicht ab, aus der sich das Forschungsgebiet der Prä-Astronautik bildete.
Diese Theorie besteht aus drei grundlegenden Punkten:
a) die Erde erhielt in prähistorischen Zeiten Besuch aus dem Weltall, (oder)
b) die gegenwärtige technische Zivilisation auf diesem Planeten ist nicht die erste,
c) a und b kombiniert.

Nehmen wir an, daß die Götter des Altertums eben keine Phantasiegebilde des Menschen waren, sondern Außerirdische, die, der damals noch ungefährlichen Erde, einige Besuche abstatteten.
Nun warum nicht?
Das wäre eine Erklärung für einige frühe kolumbianische Artefakte, die eine wirklich frapierende Ähnlichkeit mit Flugmaschinen unserer Zeit haben. Ferner wurden Skulpturen aus einer präjapanischen Kultur gefunden, die eine verblüffende Ähnlichkeit mit Menschen aufweisen, die Raumfahreranzüge tragen.
Man entdeckte viele Gegenstände, die von Archäologen zwar immer für Götterbilder gehalten wurden, deren Ausstattung jedoch starke Züge von eher neuzeitlichen Errungenschaften trägt. Ferner finden sich in den religiösen Schriften immer wieder Textstellen, die, mit moderner Brille gelesen, Raketenstarts, technische Geräte oder Kontakt mit Flugmaschinen beschreiben. Wie ist das zu erklären?
Eine zunächst plausible Hypothese wäre, daß Außerirdische die Erde besuchten und von den Erdbewohnern angebetet, vergöttert wurden, und somit auch den Grundstein unserer Religion legten. Diese Außerirdischen beobachten uns immer noch, statten der Erde ab und zu einen Besuch ab (UFO-Sichtungen, Marienerscheinungen ect.) und sorgen damit für Schlagzeilen.

Ich möchte im folgenden eine Hypothese des Naturwissenschaftlers und Parapsychologen Prof. Dr. Milan Ryzl vorstellen, die sich auf Experimente stützt, welche im Rahmen parapsychologischer Forschung durchgeführt wurden. Ich werde jedoch nicht umhin kommen, weiter auzuholen.

Die Parapsychologie untersucht Phänomene des menschlichen Geistes, die dem heutigen Stand naturwissenschaftlichen Denkens zu widersprechen scheinen.
Die Rede ist von der AUßERSINNLICHEN WAHRNEHMUNG (ASW), deren Existenz nach dem heutigen Stand der Forschung als bewiesen angesehen werden kann. Dabei handelt es sich um die Fähigkeit eines jeden lebenden Menschen Informationen außerhalb der uns bekannten fünf Sinne aufzunehmen bzw. auszusenden. Die Betonung liegt hierbei auf dem Wort "lebend", da häufig fälschlicherweise den Parapsychologen unterstellt wird, sie beschäftigten sich mit Themen wie "Leben nach dem Tode" oder "Kontakte mit dem Jenseits", was jedoch nur bedingt der Wahrheit entspricht, da durch die ASW zwar viele der "spiristischen" Phänomene interpretiert werden können, das "Okkulte"jedoch nicht mehr in den Forschungsbereich der Parapsychologie gehört.
Das Theoriengebäude der Spiritisten, die versuchten ein Weiterleben nach dem Tode und somit die Existenz eines Jenseits zu beweisen, wurde von den Ergebnissen der Parapsychologie eingerissen. Wenn ein spiritistisches Medium, durch die angebliche Hilfe eines "Jenseitigen", korrekte Aussagen über verschwundene Gegenstände oder vermißte Personen machte, so war es nicht der "Jenseitige", der ihm dies mitteilte, sondern sein eigener sechster Sinn.

ASW funktioniert unabhängig von räumlicher Entfernung und, was aus der Sicht der Naturwissenschaften noch unglaublicher erscheint, unabhängig von der Zeitbarriere. Es können also nicht nur die Geschehnisse oder Gedanken einer Person am anderen Ende der Welt wahrgenommen werden, sondern auch die Ereignisse der Zukunft bzw. der fernen Vergangenheit.

Heute noch wird von den meisten Forschern die ASW in fünf gesonderte Positionen unterteilt. Der Vollständigkeit halber hier eine Auflistung:

1. Telepathie
Das Gewahrwerden von Gedächtnis- bzw. Bewußtseinsinhalten einer zweiten Person. (Gedankenübertragung)

2. Hellsehen
Das Wahrnehmen von Gegenständen oder Ereignissen, welche sich gleichzeitig mit dem Gewahrwerden manifestieren und die nicht durch die bekannten fünf Sinne wahrgenommen werden können. (Bspw. durch Abschirmung oder große Entfernung)

3. Präkognition
Das Wahrnehmen von zukünftigen Ereignissen, welche nicht im voraus kalkuliert werden können.

4. Retrokognition
Das direkte Wahrnehmen von Ereignissen, die sich irgendwann in der Vergangenheit zutrugen, und sich nicht im Gedächtnis des Wahrnehmenden befinden.

5. Psychokinese
Die Beeinflussung oder das Bewegung von Materie, ohne Zuhilfenahme der uns bekannten Energieformen.

Was hier zunächst für den Leser unglaublich und phantastisch anmutet, ist das Ergebnis einer jahrzehntelangen mühevollen Arbeit, und wer sich mit den Ergebnissen der Parapsychologie intensiver vertraut machen möchte, den verweise ich auf die Literaturhinweise am Ende dieser Abhandlung.

Man kann nun anhand der Existenz der ausserirdischen Wahrnehmung weitere Theorien über das Zustandekommen biblischer Aussagen über Raumfahrer und Flugmaschinen bilden.

Zu allen Zeiten war die Verehrung von Göttern und das Ausüben religiöser Riten mit Versenkungs- und Meditationstechniken verbunden, die den Menschen in Zustände äußerster Konzentration und Entspannung versetzen können, wie es uns aus der Hypnoseforschung bekannt ist. Solche Bewußtseinszustände sind geradezu prädestiniert die ASW in Gang zu bringen. Die Folge wäre eine Informationsaufnahme beispielsweise in Form von Visionen, wie sie zu tausenden in religiösen Schriften beschrieben werden. Was, wenn in diesen Visionen Informationen von zukünftigen Ereignissen enthalten waren, die die Menschen der damaligen Zeit eben dazu veranlassten, Skulpturen und Zeichnungen anzufertigen, da sie glaubten eine göttliche Botschaft empfangen zu haben?

Ich meine, es bestände die Möglichkeit der Präkognition, die für den Menschen des Altertums so unverständliche Visionen der Zukunft brachte, daß er nichts anderes damit anfangen konnte, als das was er gesehen hatte in religiöser Form zu interpretieren. Ein wichtiges Detail spricht für diese These. Die gefundenen Artefakte ähneln allesamt Gegenständen unserer heutigen menschlichen Zivilisation. Und auch von Däniken zieht in seinen Büchern und Filmen immer wieder Vergleiche zu Raumschiffen und Astronauten unserer Zeit und Zivilisation.

Was aber nun ist mit den UFOs der Neuzeit, die uns angeblich besuchen und beobachten? Hierzu muß ich bemerken, daß ich die Existenz von ausserirdischen Zivilisationen durchaus für möglich halte, da es doch ziemlich vermessen wäre, bei der Größe des Universums anzunehmen, wir wären die Einzigen im All. Doch wie überbrückt man so große Entfernungen? Mit Raumschiffen? Viele sagen, daß, wenn uns tatsächlich außerirdische Lebewesen mit Raumschiffen besuchen, sie von einer Zivilisation kommen müßten, die der unsrigen um Jahrtausende voraus sein müßte. Doch betrachten wir doch einmal unsere eigene Zivilisation. Sicherlich sind wir in punkto Raumfahrt und Computertechnik daran, täglich immer weiter voran zu kommen. Auf der anderen Seite tritt jedoch eine neue Bewegung in Kraft, nämlich die des Friedens und des seelischen Verständnisses (auch wenn dies bis jetzt nur in einem ganz kleinen Rahmen zum Ausdruck kommt).

Da wäre beispielsweise die New-Age-Bewegung, die zwar noch von Scharlatanerie und Geldgier verseucht ist, sich jedoch zumindest dahin entwickelt, daß Menschen sich einander näher kommen um gemeinsam ihren "spirituellen Weg" zu finden. Ich glaube, oder vielmehr hoffe, daß dies keine Modeerscheinung ist, wie beispielsweise der Spiritismus der zwanziger Jahre, sondern sich irgendwann zu einem gesunden Bewußtsein entwickelt.

Es findet neben der technischen Entwicklung auch eine Entwicklung des Geistigen statt, in der die Menschen lernen mit ihrem inneren Potential an Kraft und auch mit der ASW umzugehen. Es ist jeztzt schon abzusehen, daß uns Technik und Elektronik zwar Erleichterung schaffen, den Menschen jedoch nie ersetzen können und dürfen. Irgendwann wird der Mensch nicht darum herumkommen, sein inneres Potential zu mobilisieren.

Was wäre wenn eine außerirdische Kultur eben diese Erkenntnis schon gemacht hat? Würde sie nicht ihre eigene ASW einsetzen um Informationen aus fernen Sternenwelten einzuholen?
Die Idee ist keineswegs aus der Luft gegriffen. Bei einem Fernsicht-Experiment der Forscher Russel Targ und Harold Puthoff, sagte eine Versuchsperson aus, der Jupiter besäße, genau wie sein Nachbar Saturn, einen Ring, nur viel dünner als die Saturnringe. Die Wissenschafter verhöhnten diese Behauptung. Der bekannte Astronom Carl Sagan nannte sie " lächerlich ". Neun Jahre später funkte die Raumsonde Voyager 1 die ersten Fotos des Jupiterrings.

Der amerikanische Sensitive Ingo Swann berichtet ausführlicher über das Experiment. Er und der bereits verstorbene Harold Sherman unternahmen, Anfang der siebziger Jahre, gemeinsam eine psychische Reise zum Jupiter, bei dem sie unter anderem den Ring entdeckten. Swann merkt an, daß die NASA - Forscher später verlauten ließen, sie hätten die Raumsonde, die den Jupiterring nicht sofort entdeckte, speziell für eine derartige Untersuchung ausrüsten können, wenn sie die Existenz eines Ringes vermutet hätten.

Nehmen wir an, Außerirdische machen sich ihre ASW zunutze und erforschen mit ihr den Weltall. Sie finden die Erde und beginnen sie regelmäßig zu beobachten. Erdbewohner, die offen für diese psychische Kraft sind, spüren das Vorhandensein dieses außerirdischen Geistes. Dieses Gewahrwerden identifiziert die Psyche des Besuchers als außerirdisches Wesen und ruft eine Halluzination hervor, die den Besucher so darstellt, wie der wahrnehmende Mensch ihn sich vorstellt.
Mich störte an den ganzen UFO - Berichten, die Manigfaltigkeit des Aussehens der Objekte. Untertassen, Zigarren - oder Pfeilform. Alles war vertreten. Das Denken des Menschen ist ein bild - und symbolhaftes und deswegen scheint mir, in Anlehnung an die Meinung Milan Ryzls, die Hypothese einer psychischen Verbindung zumindest denkbar. Auch könnte eine psychische Beeinflussung die oben beschriebenen pysikalischen Phänomene des Rasens (Chlorophyll - und Karotinschwankungen) erklären.

Wie sooft stehen viele Theorien zur Debatte, denen es im Endeffekt allen an Beweiskraft mangelt. Ich sähe eine Chance zur Lösung der Rätsel in einer umfassenden Zusammenarbeit zwischen Archäologen, Naturwissenschaftlern, Prä - Astronautikforschern und Parapsychologen, wenn eine objektive und vor allem gründliche Forschung betrieben würde, (auch wenn es leider im Moment unmöglich erscheint). Vielleicht werden Forscher eines Tages in der Lage sein, miteinander zu arbeiten, und die Meinung eines anderen, so unbegreiflich sie auch scheinen mag, anzuerkennen. Das wäre ein weiterer Schritt nach vorn als jedes gelöste Rätsel.

Literatur:

Bessere Zeiten für PSI
Ingo Swann in Esotera 9/88

Jetzt fängt die Suche nach Außeririschen erst richtig an!
Joseph Scheppach in PM 3/91

Die größten Geheimnisse unserer Welt
Nigel Blundell Knaur

Parapsychologische Kriegsführung
Ronals M. McRae Heyne Report

Filmbeiträge:

Erich von Däniken
" Erinnerungen an die Zukunft " Pro 7

Im Schlachthof
" Diskussion über UFOs und Kornkreise " Z D F

Literaturvorschläge zur wissentschaftl. Parapsychologie:

Parapsychologie
Milan Ryzl Ariston

Hellsehen in Hypnose
Milan Ryzl Ariston

Biblische Wunder
Milan Ryzl Ariston

PSI - was verbirgt sich dahinter
E. Bauer / W.v. Lucadou Herder

Jeder hat ein drittes Auge
Russel Targ / Keith Harary Goldmann

Parapsychologie- Ihre Ergebnisse und Probleme
Hans Bender Schünemann Universitätsverlag

Unser sechster Sinn
Hans Bender Deutsche Verlags - Anstalt

Verborgene Wirklichkeit
Hans Bender Walter Verlag

* Frank Oschatz, Frauenstr. 8b, 7000 Stuttgart 1

****
****
****

WER SPRICHT FÜR DEN ZEUGEN? MEDIZINISCHE UND ETHISCHE PROBLEME DER ENTFÜHRUNGSFORSCHUNG.

Dr. med. David A. Gotlib *

Auszug

Aus der Sicht eines Psychotherapeuten, der mit traumatisierten Entführten arbeitet, werden moralische und ethische Schwierigkeiten beim Umgang mit UFO-Entführten dargestellt. Für den Forscher sind diese Probleme von gleicher Bedeutung wie für den Therapeuten. Die Themen umfassen: Die unterschiedlichen Verantwortlichkeiten von Forscher und Therapeut; der vertrauenerweckende Umgang mit weniger glaubwürdigen Zeugen; die Wichtigkeit der Erkennung traumatisierter Zeugen und das Wissen ihrer Handhabung; die medizinische und rechtliche Verpflichtung des Therapeuten gegenüber dem Patienten; die Grenzen und Risiken der hypnotischen Wiederrückführung (Regression); die besondere Wichtigkeit der Vertraulichkeit. Es werden Vorschläge für Forschungsrichtungen gemacht, die es ermöglichen, daß der Forscher sein Empfindungsvermögen gegenüber dem Patienten in Notlage steigern kann, und die Forscher und Therapeut eine effektive Zusammenarbeit erlauben.

Einführung

Entführungsfälle fangen an, das Interesse einer Gesellschaft zu gewinnen, die bis jetzt wenig mit dem ganzen Gebiet der Ufologie zu tun hatte. Psychiater, Familienärzte, Psychologen und andere in der Geistesgesundheit Berufstätige behandeln Patienten mit Ängsten und depressiven Problemen, welche anscheinend durch die Erfahrung einer UFO-Entführung verursacht sind. Für den ersten Kontakt eines Entführten ist eine solche Person statt einer Forschungsgruppe nicht ungewöhnlich.

Gemäß dem soweit angehäuften Beweismaterial glauben wir, daß ein beträchtlicher Teil der Entführten als Folge ihrer Entführung psychologisch leidet. Dies bereitet dem Ufologen eine neue Reihe an Herausforderungen.

Wie geht man erstens als Untersuchender mit durch ein Trauma betroffenen Zeugen um? Wie wirkt sich der Untersuchungsvorgang auf sie aus? Wie sollte sich deren Gefühlszustand auf die Untersuchungsmethoden auswirken, und wie wird er die Qualität des Berichtes beeinflußen? Wie kann man diesen Leuten helfen?

Zweitens wird es heißen, daß eine neue Population und die Forscher selbst sich stärker gegenseitig beeinflussen werden: Ärzte, Psychologen und Anwälte. Dies ist eine Gemeinde mit ihrer eigenen Sprache, ihren eigenen Verfahrensfragen, Regeln und Ethiken. Was muß man von ihnen wissen, um mit ihnen auskommen zu können?

Heute schreibe ich über die unterschiedlichen und bemerkenswerten Rollen, welche Therapeut und Forscher im UFO-Entführungsproblem spielen. Ich hoffe, ihnen einige neue Blickpunkte zu den in der von uns geleisteten Arbeit vorhandenen ethischen Problemen und einem humanen Standpunkt zu Entführungen und UFO-Untersuchungen im allgemeinen, vermitteln zu können.

Wir setzen unsere Prioritäten

Der erste und wichtigste von mir herauszustellende Punkt lautet einfach so: In jeder Stufe einer Untersuchung ist das Wohl des Zeugen wichtiger als deren Erfolg.

Als der "Experte" hält sie der Zeuge in einer Position von Vertrauen und Macht. Der Zeuge mag ängstlich, verwirrt, besorgt oder einfach erschrocken sein: Er mag von anderen, mit denen wir über seine Erfahrungen gesprochen haben, lächerlich gemacht worden sein. Den meisten Zeugen, denen ich begegnet bin, bereitet es ein ausgemachtes Unbehagen, mit irgend jemandem darüber zu sprechen. Sie haben häufig schwer zu verstehende Erwartungen an Unterstützung und Ermutigung, wenn sie zu uns kommen. Sie bitten um Hilfe: Sie suchen nach einer Erklärung, einer nochmaligen Versicherung, daß sie nicht verrückt sind, und einer Möglichkeit, ihre Erfahrung in ihre Welt einzubauen. Je nachdem wie wir uns mit dem Zeugen verständigen, mit oder ohne Worte, kann das eine profunde Wirkung auf dessen Geisteszustand haben.

Kürzlich arbeitete ich mit einer Frau zusammen, die zu verschiedenen Zeiten in ihrem Leben eine Anzahl Entführungsepisoden erfahren hatte. Als sie sich zum Verstehen dessen, was vorging, entschloß, suchte sie den ersten Kontakt mit einer UFO-Forschungsorganisation in ihrem Gebiet. Diese schickte ihr eine "Rückhaltgruppe"nach Hause, um die Informationen aufzunehmen und alle Hilfe zu leisten, zu denen sie fähig waren.

Der Nachmittag mit dieser "Rückhaltgruppe" stellte sich traumatisierender als die Entführungsepisode selbst heraus. Die Gruppe schaute mißbilligend auf ihr zwangloses und farbenfrohes Kleid und ihre Kunstarbeiten, welche ihr Heim dekorierten, vermerkte mit Nachdruck, daß sie einmal von einem Psychiater behandelt worden war. Gegen Ende des Interviews ließ man sie wissen, man dächte freimütig von ihr als von einer allzu sehr phantasievollen Frau und sie sollte mehr Zeit mit dem Erkennen der Wirklichkeit verbringen. Man glaubte ihre Entführungsgeschichte nicht. Sie meinten, ihre psychiatrische Geschichte mache sie als Zeugin unglaubwürdig. Dann ging die Gruppe. Später erfuhr die Zeugin von einem Freund, man hätte sie als "Flöckchen" bezeichnet.

JOURNAL FÜR UFO-FORSCHUNG - Heft 83 - 5/92

Die Auswirkung der Lächerlichkeit und Ablehnung durch diese "Rückhaltgruppe"sollte das Meiste ihrer Selbstachtung vernichten und eine klinische Depression heraufbeschwören. Nach dieser Episode fürchtete sie sich, mit irgend jemandem sonst über ihre Erfahrungen zu sprechen. Nur durch die Anstrengungen einer verständnisvollen Freundin gelangte sie in meine Obhut und wurde in einen Zustand von Einswerdung und Gesundheit zurückgebracht.

Ich behaupte nicht, diese Verhaltensweise sei für UFO-Forscher repräsentativ. Sie beleuchtet allerdings, daß die Untersucher eine tiefschürfende Wirkung auf das von ihnen studierte System haben können und, falls sie sich nicht auf gründliche professionelle Weise benehmen, kann viel Schaden angerichtet werden.

Ich poche energisch darauf, daß wir uns dieser Gedanken zu allererst erinnern: Jeder Zeuge hat, ungeachtet seiner Glaubwürdigkeit oder den Wert seiner Geschichte für Untersuchung, ein Recht mit Würde und Achtung behandelt zu werden. Nichts ist wichtiger als das Wohlergehen des Zeugen. Falls Forscher dieser Aussage nicht zustimmen, dann möchte ich vorschlagen, sie stellen sich selbst die Frage nach dem letztlichen Zweck der Beweisführung des Falles.

Wesentlicher Unterschied zwischen Therapeut und Forscher

Es gibt ein weiteres, von uns zu begründendes Prinzip. Dies betrifft den grundsätzlichen Unterschied zwischen einem Forscher und einem Therapeuten:

Ein Forscher sammelt, bestätigt und verknüpft Informationen, um die wahre Natur einer anomalen Erfahrung zu verstehen. Je weniger verläßlich ein Zeuge, desto weniger Bedeutung werden dessen Beobachtungen für den Forscher haben. Es liegt im besten Interesse des Forschenden, jenen Situationen und Zeugen mit der größten Glaubwürdigkeit die größte Aufmerksamkeit zu widmen.

Ein Therapeut ist auf der anderen Seite ein Betreuer. Er ist mit dem Ausmachen physischer und emotionaler Störungen und der Behandlung des Patienten dergestalt betraut, ihn letztlich in einen Zustand der Einswerdung, Ruhe und Freude zu bringen, welcher für jeden Patienten angemessen und einzig ist. Ob der Zwischenfall auf der "Ereignisebenenrealität" stattfand ist häufig nicht die Zentralfrage zwischen Therapeut und Patient. Tatsächlich ist der Patient oft unerschütterlich überzeugt, daß es "wirklich geschah". In therapeutischem Rahmen lautet die Frage: Vorausgesetzt, das Ereignis ist real, wie hat es sich auf den Zeugen ausgewirkt? Was muß er tun, um es in seine

Erfahrung einzubauen?

Der Gebrauch der hypnotischen Rückführung zwecks Wiedererfahrung des traumatischen Ereignisses in einer sicheren Umgebung hat sich als Teil einer effektiven Behandlung für diese Leute herausgestellt. Das durch diese Sitzungen erbrachte Wissen ist häufig sehr enthüllend und faszinierend und reich an Einzelheiten. Der Therapeut hat allerdings eine Verantwortung, diese Informationen im Zusammenhang der therapeutischen Situation zu deuten. Material hypnotischer Rückführungen, ob es sich auf eine Entführung bezieht oder nicht, darf nicht einfach als "Tatsache", sollte aber auch als ein bildlicher Ausdruck für unterbewußte Konflikte betrachtet werden. Dieser letzte Zusammenhang ist es, der die Hypnosebehandlung zu so einem nützlichen Behandlungsinstrument macht, wie ein Fenster in das Unterbewußte.

In dem Moment, wo der Therapeut diesen Blickwinkel verliert und zu einem Datensammler wird, verliert er seine therapeutische Verbindung, seinen Bezug zu dem Patienten. Dieser Bezug ist das Vehikel zum Heilen. Ich erkenne an, daß die unter Rückführung erlangten Informationen wesentlich für das Verstehen des Phänomenes und in Erweiterung hilfreich gewesen sind, den Therapeuten geeignete Behandlungsstrategien zu entwickeln und wirksame Heiler sein zu können. Für den Therapeuten als Teilnehmer im "Untersuchungs"vorgang muß ein Weg ersonnen werden, damit er zum ungehinderten Arbeiten fähig ist. Jeder Vorgang, der den Therapeuten zu einem Datensammler für den Forscher macht, mindert seine Wirksamkeit als Betreuer und ist dem Patienten gegenüber unredlich. Dieses sollte eines der Ziele sein, denen die wachsende Partnerschaft aus Forschern und Therapeuten entgegenarbeiten muß.

Verbindlichkeit

Es gibt eine weitere Art und Weise, in der Therapeut und Forscher sich unterscheiden, die ich jetzt nur berühren werde. Einfach gesagt, wird der Therapeut von den Gesetzen seiner Genehmigungsbehörde gezügelt und durch seine Staats- oder nationalen Gesellschaften ethisch geleitet. Dies erlegt dem Therapeuten gewisse Beschränkungen und Verantwortlichkeiten auf, deren Verletzung durch Bestrafungen bis hin zum Verlust der Behandlungszulassung geahndet werden können. Der Forscher arbeitet nicht unter solchen Beschränkungen.

Nicht jeder ist traumatisiert

Zum Verstehen der Unbeständigkeit von Reaktionen der Leute auf eine Entführungserfahrung hilft es einem, im Studium pathologischer Angst sich des sogenannten Traumatischen Grundsatzes bewußt zu sein. Dieses Prinzip erklärt, daß "der Grad, in dem eine Person traumatisiert ist, davon abhängt, zu welchem Grade die Erfahrung von dieser Person als gefährlich wahrgenommen wird".
In der Entführungsgemeinde reichen diese Vorstellungen vom Blick auf ETs als mildtätige Welt-

raumbrüder bis zu dem Glauben, sie verletzen unsere Körper zwecks Durchführung genetischer Experimente.

Eine Studie über Entführte fand, daß mit Rücksicht auf ihre Fähigkeit, mit dem Phänomen klarzukommen, die Subjekte dazu neigten, in eine von drei Kategorien zu fallen: Die erste Gruppe scheint die Erfahrung vollständig integriert zu haben. Sie sehen die Ereignisse als etwas außerhalb der Spähre ihres Verstehens an. Es interessiert sie, soviel wie möglich über das Phänomen zu lernen, und betreiben oft ausgedehnte Bücherstudien über UFOs und nehmen an Seminaren zu diesen Themen teil.

Die zweite Gruppe scheint diese Erfahrung nur teilweise integriert zu haben. Einige haben bereits um Psychotherapie oder Rat nachgesucht. Leute aus dieser Gruppe neigen dazu, den Gedanken von Rückhaltgruppen mehr Mitleid heischend zu begegnen, als sie für eine Therapie zu halten.

Die dritte Gruppe wirkt traumatisiert. Viele erfüllen die klinische Definition einer nachtraumatischen Streßstörung (PTTDS. < Die Eingliederung von Vietnam - Veteranen nach ihrer Rückkehr aus dem Kampfgebiet hat dieses Kürzel einer größeren Öffentlichkeit bekanntgemacht. T. K.). Diese Leute sind gefährdet und erfordern professionelle Hilfe. In dieser Gruppe können Leute eine Vielfalt an Symptomen aufweisen:

- Niedergeschlagenheit
- Schlaflosigkeit
- Angst
- das Gefühl, von anderen losgelöst zu sein
- vermindertes Interesse an ihren üblichen Aktivitäten
- wiederkehrende und sich aufdrängende Träume und Erinnerungen des Ereignisses; manchmal können sie tatsächlich empfinden, das Ereignis trage sich wieder zu
- ihre Symptome können sich durch Beteiligung an Ereignissen, welche das Geschehen symboli sieren oder ihm ähneln, verstärken.

Eine meiner Patientinnen fühlte sich völlig in Ordnung, bis sie INTRUDERS (Von UFOs entführt, Heyne 1982. T.K.) von Budd Hopkins zu lesen begann; nach nur wenigen Kapiteln wurde sie recht ängstlich, erkrankte und fing an, aufdringliche Bilder ihrer eigenen Entführungserfahrung zu haben, welche bis dahin vollständig aus dem Bewußtsein verdrängt worden war. Diese traumatisierten Einzelpersonen suchen häufig einen Therapeuten wegen dieser Beschwerden auf, ohne sich der Entführungserfahrung klar zu sein. Oder sie mögen eine Verschlimmerung ihrer Symptome beobachtet haben, nachdem sie mit Dingen mit UFO-Bezug in Berührung geraten sind, was sie zur Kontaktaufnahme mit einer UFO-Organisation oder einem mit dem Gebiet vertrauten Therapeuten veranlaßte.

In einer perfekten Welt sollte jeder Entführungsverdächtige in der gleichen Weise Zugang zu einer medizinischen und psychologischen Einschätzung haben, wie dies Opfer von Unglücken und anderen mehr konventionellen traumatischen Ereignissen haben. Diese Aussage ist kein Versuch, die Entführungsforschung zu " verarzten ", sie den Ufologen aus den Händen zu nehmen und zum allei-

nigen Gebiet der Mediziner zu machen. Es ist einfach eine Anerkennung der Tatsache, daß es in der Gesamtzahl der Entführten jene gibt, welche leiden und den psychologischen Beistand brauchen werden. Einige dieser traumatisierten Leute sind vergleichsweise leicht auszumachen, und einige sind es nicht.

Jedem medizinischen Beistand zu leisten ist nicht kosteneffektiv und erlegt einigen Behandlung auf, die sie nicht wünschen. Was wir brauchen sind Prozeduren zum Durchsieben: effiziente Methoden zur Identifizierung jener, die professionelle Hilfe brauchen. Die Gemeinschaft der Therapeuten sollte auf die Entwicklung von Richtlinien für die Forscher zuarbeiten, die ihnen helfen würden, die Traumatisierten auszusuchen. Ohne solch einen Rastervorgang laufen Therapeut und Forscher immer Gefahr, einem bereits traumatisierten Einzelmenschen weiteren emotionalen Schaden zuzufügen.

Die Bege -gnung mit einem Patienten.

Wenn ich mich einmal zur Übernahme eines Patienten entschließe, bin ich rechtlich und ethisch verpflichtet, eine vollständige Verarbeitung zu besorgen, selbst wenn dessen Kommensgrund einfach " Entführungsregression " sein mag. Das soll besagen, ich nehme eine komplette medizinische und persönliche Geschichte auf. Ich bereite und erörtere mit ihnen eine Unterscheidungsdiagnose, meine Analyse ihrer Situation und deren Probleme, und wir besprechen die ihnen wahrscheinlich hilfreichsten Interventionen. Diese Annäherung hilft dabei, mich vor der bequemen und häufig falschen Annahme zu bewahren, alle Beschwerden des Patienten seien ein Ergebnis ihrer Entführungserfahrung. Immer akzeptiere ich die Entführungsgeschichte als eine vom Standpunkt des Patienten gültige Erfahrung. Ich werte sie nicht automatisch als ein Zeichen der Hysterie oder Täuschung oder Schizophrenie oder das Ergebnis einer phantasieveranlagten Persönlichkeit ab. Dies bedeutet nicht, daß ich deswegen diese oder andere mögliche Erklärungen ignoriere.

Vertraulichkeit

Alles Wissen und meine klinischen Eindrücke, die ich vom Patienten erlange, werden durch Gesetz zwischen mir und dem Patienten streng vertraulich gehalten. Ich mache dem Patienten deutlich, daß ich für und mit ihm arbeite, und daß niemand das Recht besitzt, irgendetwas, das zwischen uns geschieht, zu verlangen, zu erzwingen oder eine Verpflichtung zur Teilhabe zu wecken. Ich darf solches Wissen nur in besonderen Situationen aufdecken und wenn eigene Bedingungen erfüllt sind. Ich halte es nicht für geeignet, diese Möglichkeit auch nur in Betracht zu ziehen, ehe meine Arbeit mit dem Patienten abgeschlossen ist.

Bei Entführungsfällen, insbesondere jenen, wo hypnotische Rückführung benutzt wird, rate ich gewöhnlich meinen Patienten, keine Einzelheiten der Therapie mit Forschern zu erörtern, bis der Vorgang abgeschlossen ist und sich der Patient mit dem Material ergänzt fühlt. Hierfür gibt es eine Zahl guter Gründe. Einer ist, die Durchsetzung weiterer Hypnosearbeit mittels direkter oder indirekter Beeinflussung von Außenstehenden abzuwenden. Ein anderer ist, daß es in diesem Material bedeutsamen emotionellen Gehalt gibt, und bis der Patient eine befriedigende Entschlossenheit und ein Maß an Kontrolle und Stärke erreicht, ist die Erörterung des Materials mit anderen selber denkbar und latent schädlich. Sicher ist es dem Patienten freigestellt, mit wem er zu sprechen wünscht und worüber. Ich liefere lediglich Empfehlungen, die nach meiner Überzeugung in seinem besten Interesse sind.

Wenn einmal der therapeutische Vorgang endet, ist die Frage der Informationsverbreitung eher passend und taucht bei einer Zahl von Gelegenheiten auf. Ich habe Möglichkeit gehabt, mit sämtlich folgenden umzugehen:

1) Ohne den Patienten konsultiert (oder dies zufällig getan) zu haben nimmt der Untersuchende direkt mit dem Therapeuten Verbindung auf, um nach während der Sitzungen erlangten Informationen zu fragen. Dies lasse ich nicht zu. Ich kann nicht einmal eines Patienten Fall mit dessen augenblicklicher Familie erörtern, bis mir das der Patient ausdrücklich erlaubt hat. Mehr als einmal habe ich Telefonanrufe von Forschern erhalten, an die Patienten von mir kurz nach ihren Sitzungen verwiesen worden waren. Die Anrufer wollten nachfragen, was ich an Informationen unter Hypnose erlangt hatte, ob ich den Zweck der Fremden auf der Erde entdeckt hätte usw. Ich lehnte ein Gespräch über die Fälle ab, trotz beharrlichen Anspornes und der Versicherung, es sei in Ordnung.

2) Der Forscher schickt dem Therapeuten ein vom Patienten unterschriebenes Freigabepapier, was dem Forscher Zugriff zu allen Akten, medizinischen Unterlagen usw. verschafft. Ein kürzlich von mir erhaltenes Formular liest sich wie folgt:

> " Ich, (Patientenname), ermächtige hiermit (die UFO-Gruppe) zur Einsichtnahme und dem Besitz aller Rechte, Informationen und Beweise hinsichtlich
> a) medizinischer Unterlagen, chirurgischer Verfahren und
> b) dem Überprüfen und der Abschätzung und Schlußfolgerungen wissenschaftlich qualifizierter Einzelpersonen in jedem und allen Labors ... mit Blick auf die möglichen UFO-bezogenen Ereignisse, die sich auf die oben genannte Einzelperson beziehen.
> (Die UFO-Gruppe) darf alles Material, Wissen oder Beweismaterial in der Sache für Forschungszwecke gebrauchen, was auch die Weitergabe solchen Materials, Wissen oder Beweise an UFO-Forschungsorganisationen einschließen kann, welche (Die UFO-Gruppe) als rechtmäßig und verantwortlich anerkennt. Wir werden die Wünsche jeder beteiligten Person nach Anonymität gegenüber jedweder Öffentlichkeit hinsichtlich des obenerwähnten berücksichtigen.
> Der Urheberrechtsschutz für beide Druck- und elektronischen Medien wird von (der UFO-Gruppe) behalten, und ein an irgendeine Medieneinrichtung verkauftes Recht unterliegt der Verhandlung der beteiligten Parteien."

Ich kann mich nicht guten Gewissens den Anweisungen auf einem Formblatt wie diesem unterwerfen. Als ein Patientenanwalt sehe ich nicht, wie es im Interesse des Patienten wäre, das Ent-

scheidungsrecht, wer diese Informationen sehen darf (einige davon sehr persönlicher Natur), mit nur einigen unbestimmten Versicherungen, die Wünsche würden "berücksichtigt", völlig abzugeben. Ich könnte mich einem solchen Formular ohnehin nicht fügen. Vom medizinrechtlichen Standpunkt aus verlange ich sehr genaue Zustimmung des Patienten, welches Wissen und welches nicht geteilt werden kann. Um den Patienten und mich zu schützen, bestehe ich darauf, daß der Patient die zu übermittelnden Informationen sieht und er diese schriftlich billigt. Alles geringere ist nicht im besten Interesse des Patienten und stellt mich gesetzlicher Maßnahmen anheim, falls der Patient später Anstoß an etwas von dem nimmt, was verbreitet wurde. Des weiteren erfordert nach meiner Meinung die Freigabe von Informationen ohne gewahrte Anonymität des Betroffenen gegenüber dem Empfänger einen sehr guten Grund, warum die Daten anonym bleiben können.

3) Der Nachforschende erbittet anonyme Informationen, die in eine Forschungsdatenbasis eingearbeitet werden sollen. Dies ist eine vernünftige und herkömmliche Annäherungsweise. Wie oben dargelegt erfordert es noch mehr als eine Gesamtbilligung durch den Patienten.

Behandlung des Patienten

Für jeden Patienten ist das Herangehen an die Behandlung individuell zu gestalten. Es hängt von den Bedürfnissen ab, wie sie der Patient selbst wahrnimmt, wie auch von den medizinischen Bedürfnissen, wie ich sie wahrnehme.

A. Andere vorhandene Bedingungen behandeln

Wie oben erwähnt habe ich eine Verantwortung andere medizinische Probleme zu diagnostizieren und mich ihnen zuzuwenden. In einem Fall kam kürzlich eine Patientin mit einer langen Angst- und Depressionsgeschichte zwecks Entführungsregression zu mir. Indem wir die UFO-Erfahrung nicht ignorierten, begannen wir bald zu erkennen, daß sich die Quelle ihrer Symptome nicht auf ihre UFO-Erfahrung, aber auf andere traumatische (und eher gewöhnliche) Lebenserfahrungen bezog. Als sie die Behandlung (zufällig ohne Beteiligung von Hypnose) abgeschlossen hatte, verspürte sie kein besonderes Verlangen wegen jener Zwischenfälle sich einer hypnotischen Rückführung zu unterziehen.

--- wird fortgesetzt ---

****

G E P I M B L I C K P U N K T

Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder begrüßen wir Herrn Achim Höger, Frau Tanja Chowarnierz, Frau Alexandra

JOURNAL FÜR UFO-FORSCHUNG - Heft 83 - 5/92

Helmig, Herrn Markus Chowarnierz, Herrn Dirk Otten, Herrn Peter Kauert und Herrn Gerd Lehninger.

GEP-Mitgliederversammlung

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand am 21. August in Lüdenscheid statt. Punkt 1 der Tagesordnung war traditionsgemäß das Vortragen des Tätigkeits- und Kassenberichtes durch den Vorstand. In Punkt 2 wurde der Vorstand einstimmig durch die Mitgliederversammlung entlastet. Die Neuwahl des Vorstandes war Gegenstand des dritten Tagesordnungspunktes. Der Vorsitzende Hans-Werner Peiniger, der geschäftsführende Vorsitzende Herr Gerald Mosbleck und die Kassenführerin Frau Birgit Mosbleck wurden jeweils einstimmig mit einer Stimmenthaltung wiedergewählt. Der bisherige Schriftführer Herr Manfred Diederichs war nicht erschienen. An seiner Stelle wurde einstimmig mit einer Stimmenthaltung Herr Josef Garcia, Friesenheim, zum neuen Schriftführer gewählt.
Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle noch einmal für das Vertrauen, daß ihm seit vielen Jahren immer wieder bewiesen wird. Wir werden auch in Zukunft unser Bestes tun, um die Mitglieder nicht zu enttäuschen.
Unter Punkt 4 der Tagesordnung, Diverses, wurde über Veränderungen des Erscheinungsbildes des JUFOF diskutiert. Erste Änderungen haben Sie ja bereits im letzten Heft bemerkt und auch dieses Heft ist ja weiter geändert worden.
Angesichts der Tatsache, daß in den letzten Jahren das Interesse an reinen Mitgliederversammlungen deutlich abgenommen hat, erwägt der Vorstand, unterstützt von der Mitgliederversammlung eine Verlängerung der Amtszeit des Vorstandes durch eine Satzungänderung. Eine entsprechende Vorlage wird in den nächsten Monaten erarbeitet und soll dann durch schriftliche Abstimmung verabschiedet werden.

****

ONE-DAY-MEETING DER AAS IN LÜDENSCHEID

Gerald Mosbleck

Am 21. und 22. August fand im "Queens-Hotel" in Lüdenscheid das diesjährige "One-day-meeting" der Ancient Astronaut Society statt. Den Abend des 21. 8. bestritt Rolf Linnepe mit seinem Dia-Vortrag "Mit der AAS nach Peru und Bolivien" .

Am Samstagvormittag begann dann das eigentliche Geschehen mit der traditionellen Einführungsrede von Erich von Däniken. Vor dem wie immer bis zum letzten Platz gefüllten Saal konnte EvD mit einer kleinen Sensation aufwarten: Durch Vermittlung seines Freundes Frank Elstner gelang es,

beim Privatsender SAT 1 eine 25teilige Sendereihe unterzubringen, in der die Thematik der AAS dargestellt werden soll. Eine kleine Kostprobe aus einer bereits fertiggestellten Folge begeisterte das Publikum - zu recht. Aufwendige Tricktechnik illustriert die Aufnahmen und Geschichten von präzeitlichen Bauten und den Astronautengöttern. EvD erwies sich einmal mehr als eindringlicher Geschichtenerzähler, der sein Publikum zu fesseln versteht. Beginn der Ausstrahlung der in zweiwöchentlichem Rhytmus gesendeten Folgen ist der Januar 1993. Man darf bespannt sein.

Nach diesem Paukenschlag begannen die bereits hinlänglich bekannten Kurzvorträge einzelner "Hobby-Paläontologen". Neue Gesichter kamen aus den neuen Bundesländern: Thomas Ritter und Annett Mann berichteten über die steinerne Bibliothek von Ica. Ihre Frage, ob diese ein Vermächtnis aus Kasskara sei, blieb offen.

Peter Fiebag folgte in bekannt lockerer Form mit einem Dia-Vortrag über eine Reise zu den Maya, Peter Krassa und Reinhard Habeck hielten ihre Standardvorträge über Ägyptens Götter und die Glühbirne "Jahrtausende vor Edison".

"Geheimnisvolle Karten" und die Bundeslade waren dann Gegenstand von Beiträgen Wolfgang Siebenhaars und Jörg Dendls. Mit der Bundeslade befasste sich auch Walter Jörg Langbein, der eine Spur nach Zimbabwe verfolgt. Die parallel verlaufenden Schleifspuren auf Malta hatte Werner Betz, ein AAS-Neuling, untersucht. Rudolf Jellen von ÄON-TEAM konnte leider nicht kommen und so viel sein interessanter Vortrag über den Tap O' Noth aus.

Willi Grömling vermutet, daß das Geschlecht der Merowinger von den Göttern abstammt. Sein Vortrag ermüdete wohl am stärksten. Unser Mitglied Hans-Werner Sachmann hielt dann einen interessanten, weil noch nicht so bekannten, Beitrag über den Realitätsgehalt von Märchen und Sagen. Einige Beispiele verblüfften selbst Hartgesottene: Oder wußten Sie, daß das Grimmsche Märchen von Hänsel und Gretel auf historischen Tatsachen beruht?

Für uns UFO-Forscher sollte dann der interessanteste Vortrag dieses Tages folgen: Luc Bürgin, Herausgeber der schweizerischen "SIGN" (von Insidern mittlerweile nur noch spöttisch "UFO-BILD" genannt), wollte einen Bogen schlagen von den außerirdischen Götterastronauten des EvD zu den modernen UFO-Sichtungen und Berichten. Heraus kam ein enttäuschend unfundiertes, zusammengestümmeltes Etwas, dessen Essenz mehr aus polemischen, um Beifall heischenden Angriffen gegen "die zwei Mann aus Mannheim" bestand, als aus dem eigentlich angekündigten Inhalt. Bürgin, der sich als neuer Vasall von Erich von Däniken betätigte, bewies deutlich, daß er tatsächlich so verkürzt und einseitig denkt, wie es die SIGN vermuten ließ. Enttäuschend!

Mit dem "Entführungs-Syndrom" befasste sich der wie bei jedem One-day-meeting als Höhepunkt an den Schluß gestellte Vortrag von Dr. Johannes Fiebag. Recht aktuell griff er ein Thema auf, daß in Deutschland von Ulrich Magin thematisiert wurde. Auf Grundlage seiner "Mimikry-Theorie" erläuterte Fiebag den Zusammenhang von Erzählungen über Feen, Elfen, Incubi etc. und der modernen Entführungsfolklore. Mir persönlich ist die "Mimikry-These", die Fiebag ja auch schon ausführlich im JUFOF dargelegt hat, zu kompliziert um glaubhaft zu sein. Es werden allzuviele nicht ausreichend begründete Parameter als gegeben vorausgesetzt. Angesichts der bisherigen Arbeiten von Johannes Fiebag ein nicht ganz so fundierter Beitrag.

JOURNAL FÜR UFO-FORSCHUNG - Heft 83 - 5/92

Alles in allem ein gewohnter AAS-Tag: Die drangvolle Enge, Zuhörer, die kurz vor dem Erstikken sind und aus Sauerstoffmangel ab Mittag einnicken, und Vorträge, die wir Insider doch schon alle mal gehört haben. Dennoch sollte man es nicht versäumen, dieses Erlebnis mitzumachen, es lohnt schon um der skurrilen Typen wegen.

****

B L I C K   I N   D I E   W E L T

GSFM Nr. 5 erschienen

Die neueste Nummer von "Gerry's Science Fantasy Magazin" enthält unter anderem einen Bericht über die GEP e.V., über den Weltkongress der AAS in Berlin, Interviews, Con-Berichte und ausführliche Vorstellungen von neuen und alten Filmen.

Es ist immer wieder verwunderlich, wie Gerhard Börnsen und Rudolf Jellen es schaffen, von Nummer zu Nummer besser zu werden. Das sage und schreibe 3stündige Video-Magazin ist fast schon professionell.

Das "Äon-Team" arbeitet aber nicht nur am GSFM, inzwischen konnten sie eine eigene Sendereihe im Privat-TV produzieren: Das fantastische Forum. Ab Oktober wird sie über lokale Kabelprogramme in Dortmund, Duisburg und Saarbrücken ausgestrahlt. Wir wünschen viel Erfolg!

****

P.M. und die Kornkreise

In seiner jüngsten Ausgabe berichtet "Peter Moosleitners interessantes Magazin" über die Kornkreise in Südengland. Wie bereits kurz berichtet, führte die Zeitschrift PM einen Wettbewerb durch, der die schönsten gefälschten Kornkreise prämieren sollte. Dieser Wettbewerb war ein voller Erfolg für die Gegner einer anomalen Erklärung. Es zeigte sich, daß sehr schöne Kreise einfacher zu fälschen sind, als bisher angenommen. Es besteht daher kein hinreichender Anlass, ein unnatürliches Phänomen hinter den Kreisen und Piktogrammen zu vermuten. So nebenbei konnten auch vier Fragen geklärt werden, die immer noch den Mythos der geheimnisvollen Kreise im Korn nähren:

1. Was ist mit den in den Knoten geknickten Halmen? So etwas kann tatsächlich kein Mensch künstlich bewerkstelligen. Braucht er auch gar nicht. Das macht die Pflanze ganz alleine: Es kommt in der Natur recht häufig vor, daß Halme durch Wind oder

Regen umgeknickt werden. Für diese Fälle hat die Pflanze einen Mechanismus, der den Halm an einem Knoten wieder aufrichtet, der Knoten schwillt auf der untenliegenden Seite an und richtet so den oberen Halm auf.

2. Was hat es mit der schwankenden Radioaktivität in den Kreisen auf sich? Ob die Radioaktivität tatsächlich schwankt, steht überhaupt nicht fest. Es fehlen Vergleichsmessungen am unbeschädigten Feld an der Stelle, an der dann der Kreis entsteht. Diese Messungen könnten aber nur die Fälscher selbst durchführen - und dann hätten sie ja keinen Sinn.

3. Woher kommen die seltsamen Triller-Geräusche? Durch Frequenzanalysen der aufgenommenen rätselhaften Geräusche konnte man den "Übeltäter" dingfest machen: Es ist die Feldschwirl, eine Grasmückenart.

4. Warum macht man überhaupt Kornkreise? Das genaue Warum kennt man noch nicht, allerdings ist diese Art des Zwanges zur Selbstdarstellung von vielen Künstlern her durchaus bekannt.

Was die PM-Aktion in Zusammenarbeit mit Rupert Sheldrake und dem englischen Magazin "Cereologist" aber schön demonstriert hat ist, wie man wissenschaftlich an solch anomale Phänomene herangehen kann und wie die Untersuchung meist das Rätsel löst. Besser jedenfalls als dumme Ad-hoc-Erklärungen von sich dazu berufen fühlenden Wissenschaftlern, die die reine Lehre schützen wollen.

****

A N Z E I G E N

JOURNAL FÜR UFO-FORSCHUNG - Heft 83 - 5/92

L I T E R A T U R

D A S   L I C H T   D E R   P H A R A O N E N

HOCHTECHNOLOGIE UND ELEKTRISCHER STROM IM ALTEN ÄGYPTEN

Peter Krassa und Reinhard Habeck

Die beiden Autoren sind in der Prä-Astronautik-Szene keine Unbekannten mehr. Mit "Licht für den Pharao", damals erschienen im "John Fisch-Verlag", haben sie sich bereits mit der Frage beschäftigt, ob die alten Ägypter den elektrischen Strom kannten und ob die Priesterschaft Geräte besaß, um ihn zu nutzen. Dabei verlassen sich die beiden Autoren nicht nur auf schriftliche Überlieferungen sondern auf die Ergebnisse eigener Untersuchungen vor Ort. So besuchten sie die unterirdischen Gewölbe des Hathor-Tempels von Dendera, in denen Sie Bestätigungen für ihre Theorie fanden. Neue Indizien, z.B. das Relief im Sethostempel von Abydos, deuten nach Meinung der Autoren darauf hin, daß es im alten Ägypten eine Hochtechnologie gab. So fragen sich dann auch die Autoren, ob bereits damals Luftfahrzeuge ("Sonnenbarken"), vernichtende Waffen ("Strahlensender"), Radio- und Fernseh-Satelliten ("Hör- und Seh-Vögel") sowie TV-Geräte ("Zauberspiegel") existierten, so wie es die Überliefrungen und Reliefdarstellungen berichten? Wer waren die damaligen Lehrmeister? Für Peter Krassa und Reinhard Habeck ist die Antwort schon gefunden: "Es waren Besucher aus dem Kosmos - Außerirdische -, deren überlegenes Wissen das Land am Nil zu einer Weltmacht trimmte." -hwp-

256 Seiten, ill., Register, ISBN 3-7766-1717-9, Preis: 39,80. Verlag:

Herbig-Verlag, München 1992

****

H I M M E L S Z E I C H E N

EINGRIFFE GOTTES ODER MANIFESTATIONEN EINER FREMDEN INTELLIGENZ?

Johannes und Peter Fiebag

Nur wenige Autoren haben sich bisher mit der Frage beschäftigt, ob sich bei Marienerscheinungen Parallelen zum UFO-Phänomen finden lassen, oder ob sie gar in den Komplex des UFO-Phänomens integriert gehören. Die Gebrüder Fiebag haben sich in einer umfangreichen Arbeit dieser Frage angenommen und ihre Forschungsergebnisse im vorliegenden Buch zusammengefaßt. Nach einer allgemeinen Darstellung des UFO-Phänomens in Vergangenheit und Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der "Entführungen", behandeln sie die Marienerscheinungen und zeigen anhand bestimmter Beispiele wie die von Fatima, Guadalupe, Heroldsbach und Medjugorje, Verbindungen zum UFO-Phänomen auf. Dabei machen sie deutlich, daß weder Gott noch paranormale Ursachen Marienerscheinungen erzeugen, "sondern daß wir es vermutlich mit einer überlegenen nichtirdischen Intelligenz zu tun haben, die sich sowohl hinter dem Auftauchen von UFOs als auch hinter dem Erscheinen einer Gestalt verbirgt, von der allgemein geglaubt wird, es handle sich um Maria, die Mutter des Jesus von Nazareth.".

HIMMELSZEICHEN ist eine provokante und spannende Arbeit der Gebrüder Fiebag, die aber durch eine überzeugende Argumentation und mit verblüffenden Details, dem Leser die Frage vor Augen führt, ob wir es hier nicht tatsächlich mit Eingriffen extraterrestrischer Intelligenzen in die Menschheitsgeschichte zu tun haben. -hwp-

400 Seiten, ill., Register, ISBN 3-442-12375-5. Preis: DM 14,80. Verlag:

Goldmann-Verlag, München 1992

F L U G O B J E K T E Z U M S E L B E R B A U E N

Walter Diem

Die Arbeit der GEP besteht nicht nur darin, sich mit unidentifizierten Himmelserscheinungen zu befassen, sonder auch mit den Dingen, die am Himmel herumfliegen und UFO-Sichtungen verursachen können. So müssen sich die Untersucher der GEP auch mit dem optischen Erscheinungsbild herkömmlicher Fluggeräte vertraut machen. So beispielsweise mit denen von normalen Flugzeugen, Ballonen, Wetterballonen oder auch Modell-Heißluftballonen. Hier hatte wir uns bisher immer auf die käuflich zu erwerbenden Fertig-Modelle konzentriert. Jedoch kann man schon mit einfachen Mitteln Modell-Heißluftballone herstellen. Das vorliegende Buch enthält viele Bauanleitungen zu Klein-Helikoptern, Wurf- und Katapultfliegern, Drachen, Bumerangs und Papierfliegern. Unser besonderes Interesse gilt den Modell-Heißluftballonen. Ich hätte nicht gedacht, daß man einen einfachen Modell-Heißluftballon bereits mit 12 Bogen Seidenpapier und einer Tube Alleskleber in einer Stunde fertigstellen kann. Auch der mitfliegende Brenner, der ja erst aus dem in der Nacht "unsichtbaren" Ballon ein UFO macht, ist mit ein wenig Draht leicht herzustellen. Wenn Sie also selbst einmal "Feldexperimente" mit kostengünstigen, selbst hergestellten, Modell-Heißluftballonen durchführen wollen, finden Sie in diesem Buch die erforderlichen Bauanleitungen. -hwp-

132 Seiten, reich illustriert, ISBN 3-88034-403-5. Preis: 26,00. Verlag:

Heinrich Hugendubel Verlag, Postfach 100752, D-8000 München 1

****

S I E S I N D D A

Timothy Good

Nach "JENSEITS VON TOP SECRET" ist kürzlich im Verlag Zweitausendeins eine neue UFO-Dokumentation (Orginaltitel: "Alien Liaison. The Ultimate Secret") des bekannten britischen UFO-Autors Timothy Good erschienen. Auch in diesem Buch greift der Autor insbesondere Themen auf, die die Geheimhaltungspolitik hauptsächlich der US-Behörden betreffen. Aber er geht noch weiter. Er berichtet über verschiedene Gerüchte (er bezeichnet sie als Tatsachen), nach denen es zu offiziellen Kontakten zu außerirdischen Besuchern gekommen sein soll. So hat angeblich die US-Regierung in der Wüste von Nevada, in der sogenannten Area 51 (Dreamland), außerirdische Flugkörper getestet. Natürlich unter den strengsten Sicherheitsbestimmungen, sodaß bisher nur wenige Personen davon Kenntnis haben. Good verwendet hierbei Aussagen eines Wissenschaftlers (?), der an einem Flugkörper gearbeitet haben will, des ehemaligen Leiters des US-Marine-Geheimdienstes, der die Existenz derartiger Flugkörper bestätigt hat und die eines Arztes, der einen lebenden Außerirdischen untersucht haben will. Also genug Zündstoff, um die Spekulationen anzuheizen. Nach Goods Meinung gelangen immer mehr Informationen an die Öffentlichkeit, so daß die US-Regierung nicht mehr dazu in der Lage ist, die Kontakte zu Außerirdischen zu vertuschen bzw. zu verheimlichen. Man plant deshalb nun, die bisher geheimen Informationen der US-Regierung schrittweise der Öffentlichkeit bekanntzugeben.

Die Dokumentation enthält viele interessante Detailinformationen. Leider basiert der Hauptteil des Buches auf den Behauptungen einiger weniger Personen, die zudem noch recht umstritten sind. Ich denke hier z.B. an die Person Lazar's. Ich meine auch, daß Good die Informationen, die er erhalten hat, viel zu leichtgläubig und ohne ausreichende kritische Betrachtungsweise verwendet hat. Behauptungen einzelner und Gerüchte werden allzu leicht als Tatsachen präsentiert. Er versucht, Gerüchte mit anderen unbewiesenen Behauptungen zu bestätigen und diese Vorgehensweise ist dann m.E. meilenweit von jeglicher Wissenschaftlichkeit entfernt. Trotzdem: Die Dokumentation enthält eine Zusammenfassung dessen, was die US-Gerüchteküche derzeit auf dem UFO-Sektor zu bieten hat. Und allein deshalb, um halt darüber informiert zu sein, lohnt sich die Anschaffung. -hwp-

296 Seiten, Gb., ill., Register, Preis: DM 25,00 (zuzüglich Versandkosten). Dieses Buch ist nur über den Verlag erhältlich. Bestell-Nr. 10993. Verlag:
Zweitausendeins Versand, Postfach 610637, D-6000 Frankfurt 60

G E H E I M N I S V O L L E W E L T D E R U F O s

SICHTUNGEN - ENTFÜHRUNGEN - KONTAKTE

John Spencer

John Spencer ist in der europäischen UFO-Szene kein Unbekannter. Der englische Forscher hat sich bereits durch viele sachliche Veröffentlichungen einen Namen gemacht. Nun ist auch in deutscher Sprache eine Dokumentation von ihm erschienen, die versucht, dem Geheimnis der UFOs auf die Spur zu kommen. In der Hauptsache enthält das Buch eine nach Erdteilen gegliederte Fall-Chronologie, in der einzelne bekannte Fälle vorgestellt werden. Sie zeigen dem Leser die Vielschichtigkeit des Phänomens, machen aber auch deutlich, daß es Hinweise auf eine physische Realität der UFO's geben kann. Hierauf versteift sich Spencer jedoch nicht: Er schreibt, daß die UFO's in manchen Fällen aus dem sozialen Umfeld hervorzugehen scheinen und daß auch mythologische und psychologische Komponenten vorhanden sind. Weiter heißt es: "Die meisten (UFO-Berichte) jedoch sind ernsthaft und haben oft genug schreckenerregende Aspekte für Einzelpersonen und für unseren Globus als Ganzes. Zu viele Menschen, wie auch der Rest der Welt, haben Anspruch auf einen vernünftigen Versuch, ihnen die Antworten zu geben, die sie suchen."

Spencer und die anderen Autoren, die verschiedene Beiträge in diesem Buch verfaßt haben, haben versucht, die Fälle möglichst sachlich darzustellen. Trotzdem schienen sie nicht immer alle Hintergrundinformationen zu besitzen, denn zu manchen Fällen hätten sie durchaus noch kritischere Kommentare geben können. Für den sachkundigen UFO-Forscher bietet das Buch nichts neues, für den Interessierten ist es jedoch eine ganz brauchbare Einführung in die Fall-Problematik. -hwp-

192 Seiten, Großformat, viele color und s/w-Fotos, Register. Preis: ÖS 259.- (in Deutschland für ca. 33.-DM erhältlich). Das Buch wird in Österreich über die **Buchgemeinschaft Donauland Kremayr & Scheriau** (Postfach 62), A-1121 Wien) vertrieben. In Deutschland von der **Bertelsmann Club GmbH** (Postfach 5555, D-4830 Gütersloh).

****

O T H E R T O N G U E S - O T H E R F L E S H

George Hunt Williamson

Bei dem vorliegenden Buch handelt es sich um den ungekürzten Nachdruck der bereits 1953 erschienenen Orginalausgabe, der sogar noch um einige Fotos erweitert wurde. Der Text wurde vom Verlag auf den heutigen Standard "modernisiert" und die Fehler korrigiert. Das Orginalmanuskript wurde dem Verlag von Robert Girard vom Arcturus Book Service zur Verfügung gestellt. Zur Erinnerung: Williamson war als Zeuge dabei, als der Kontaktler George Adamski am 20.11.1952 in der kalifornischen Wüste zum ersten Male angeblich Kontakt zu einem "Venusier" aufnahm.

Der Inhalt läßt sich schwer einordnen. Es ist weder eine populärwissenschaftliche Abhandlung über UFOs noch ein Kontaktler-Bericht o.ä. Es enthält eher "spirituelle Gedanken" und behandelt Aspekte, die wir heute zur New Age-Thematik zählen würden. Zur Untermauerung seiner Gedanken werden fleißig Bibelverse zitiert und interpretiert. Aber auch der Kontakt Adamskis wird erwähnt. Insbesondere versucht Williamson, die Zeichen auf den Schuheindrücken des angeblichen Venusiers zu entschlüsseln; für mich jedenfalls nicht nachvollziehbar. In diesem Zusammenhang werden auch 11 Privatfotos vom Ort der angeblichen Kontaktaufnahme zwischen Adamski und einem Venusier gezeigt, die bisher noch nie veröffentlicht worden sind und die Adamski und andere Personen sowie die gefundenen Schuheindrücke zeigen.

Der moderne UFO-Forscher wird aus diesem Buch keinen Nutzen ziehen können, wer jedoch historisches Material sammelt, wird hier u.U. interessante Detailinformationen finden. -hwp-

309 Seiten, Br., ill., ISBN 0-914732-26-9, Preis: $ 15,95 (zuzügl. $ 3.- Versandk. [Luftpost $ 9.-]). Erhältlich von:

BROTHERHOOD OF LIFE, 110 Dartmouth, SE, Albuquerque, NM 87106, U S A

THE GREAT TEXAS AIRSHIP MYSTERY
Wallace O. Chatrion

Das UFO-Phänomen existiert nicht erst seit jenem ominösen 24. Juni 1947, als der Privatpilot Kenneth Arnold eine Armada "fliegender Untertassen" beobachtete und der Presse darüber berichtete. Bereits zum Ende des vergangenen Jahrhunderts - freilich auch schon lange davor - haben Menschen am Himmel Seltsames gesehen, Uneinordenbares, Phantastisches. Damals, im Winter 1896 und im Frühjahr 1897, gab es allerdings weder den Begriff der "fliegenden Untertasse" noch den des "UFOs", und die beobachteten "Dinger" am Himmel zeigten sich auch nicht als scheiben-, kugel- oder dreiecksförmige Objekte, sondern als "Luftschiffe".

Diese "Luftschiffe" gingen allerdings bei weitem über das technologische Niveau dessen hinaus, was zu jener Zeit praktikabel war. Nicht nur das: Die Beschreibungen deuten auf Geräte, die nicht nur im höchsten Grad phantastisch, sondern überhaupt niemals funktionstüchtig hätten sein können, die mit anderen Worten von keinem noch so genialen Erfinder der damaligen Zeit hätten konstruiert werden können.

Das vorliegende Buch greift einen speziellen Aspekt des "Luftschiffphänomens" heraus: Die Beobachtungen im US-Bundesstaat Texas. Es gibt einleitend einen groben Überblick über die Zeit, das Land und den Beginn der Sichtungswelle, die sich von Californien kommend über die Staaten des mittleren Westens bis nach Texas verlagerte. Der Autor - kein "UFO-Freak", sondern ein, wir würden sagen: "Heimatschriftsteller"- hat sich dabei die Mühe gemacht, alle erreichbaren Zeitungsnotizen der damaligen Zeit zusammenzusuchenund für seine Arbeit auszuwerten. Er geht dabei sehr kritisch vor und ist sich durchaus des Stellenwertes eben jener Presse im Gesamtkontext des Phänomens bewußt, denn nicht anders als bei heutigen Sichtungs-Flaps schaukelte sich die Berichterstattung einerseits und die gemeldeten Beobachtungen andererseits beständig gegenseitig hoch.

Dennoch wird deutlich, daß neben all diesen Effekten ein realer Kern, ein reales Phänomen vorhanden gewesen sein muß, über dessen Hintergründe wir wahrscheinlich nur noch wenig konkretes erfahren werden. Alle zur Verfügung stehenden Berichte sind weitgehend ausgewertet, entscheidend neues ist nicht zu erwarten. Wallace O. Chariton bezeichnet die Objekte denn auch abschließend folgerichtig als "UFOs", als "Unidentifizierte Flugobjekte". Und genau das werden sie wohl auch gewesen sein: Weder, wie einige Astronomen auch damals meinten, die "Venus" (auch, aber nicht nur!), weder, wie andere glaubten, reine Zeitungsenten (auch, aber nicht nur!) noch, wie wieder andere verlauten ließen, rein psychische Projektionen (auch, aber nicht nur!), sondern unidentifizierte fliegende Objekte, genauso wie heute den in die Zukunft gerichteten Vorstellungen der Menschen angepaßt.

"The Great Texas Airship Mystery" ist für alle, insbesonders historisch interessierten UFO-Forscher empfehlenswert, weil es aufzeigt, daß vor hundert Jahren die gleichen Mechanismen gewirkt haben wie heute, daß "UFOs" keine "Erfindung" der nach neuen Horizonten sich umschauenden Menschen der Post-Weltkriegs-Ära (Jung) sind und daß damals wie heute das soziokulturelle Umfeld der Zeugen einschließlich ihrer Ablehnung von Seiten der etablierten Wissenschaft und selbsternannter "Debunker" exakt das gleiche ist.

Ein Hinweis noch für jene, die das Buch bestellen: Für zusätzlich US $ 7,50 kann man beim Verlag auch eine Mappe der vom Autoren zusammengetragenen und für das Buch verwendeten Zeitungsartikel (als Kopien) erwerben. Empfehlenswert! **Dr. Johannes Fiebag**

252 S., Gb., ill., ISBN 1-55622-140-1, Preis: $ 16,95. Erhältlich von:

WORDWARE PUBLISHING, Inc., 1506 Capital Avenue, Plano, Texas 75074, U S A

****

JOURNAL OF UFO STUDIES, Vol. 3, 1991

J. Allen Hynek Center for UFO Studies

Auch 1991 erschien das JOURNAL OF UFO STUDIES, das Beiträge enthält, die man zu den wissenschaftlichen Arbeiten zum UFO-Phänomen zählen kann. Schwerpunkte sind diesmal Untersuchungen zur Entführungsproblematik und der bekannte Fall "DELPHOS". Folgende Beiträge sind u.a enthalten:

Thomas E. Bullard: Folkloric Dimensions of the UFO Phenomenon / M.Rodeghier, J.Goodpaster, S.Blatterbauer: Psychosocial Characteristics of Abductees: Results from the CUFOS Abduction Project / John S. Carpenter: Double Abduction Case: Correlation of Hypnosis Data / Michael D. Swords: Introduction und Soil Analysis Results (Fall Delphos) / Erol Faruk: Further Comment on the Delphos Data.

Ebenso wie die vorangegangenen Bände ist auch die vorliegende Ausgabe dem UFO-Forscher unbedingt ans Herz zu legen. Wer sich an der wissenschaftlichen Diskussion beteiligen möchte, muß Kenntnisse besitzen, die man u.a. im JOURNAL OF UFO STUDIES vermittelt bekommt. **-hwp-**

183 S., ill., Br., $ 21,00. Erhältlich von:

THE J. ALLEN HYNEK CENTER FOR UFO STUDIES
2457 West Perterson Avenue, Chicago, Illinois, USA

****

HEALING SHATTERED REALITY

UNDERSTANDING CONTACTEE TRAUMA

Alice Bryant / Linda Seebach

Das Buch will all jenen, die eine Entführung erlebt haben, helfen, mit deren Konsequenzen zurechtzukommen, "ohne das Erlebnis als solches zu erklären oder zu bewerten".

An sich eine löbliche Absicht. Die beiden Autorinnen aus der New-Age-Szene vergleichen die Probleme der Entführten mit dem "post traumatic stress" der Vietnamheimkehrer, folgen daraus, daß die Entführungen real sind und beginnen bereits im ersten Kapitel, ihre hehren Absichten Lügen zu strafen.

Gleich auf der ersten Seite werden wir belehrt, daß uns keine Außerirdischen besuchen, sondern "Reisende zwischen den Dimensionen". Es gibt Gute und Böse, die Guten sprechen mit den Kontaktlern, die Bösen entführen, ohne vorher um Erlaubnis zu fragen.

Da die Autorinnen davon ausgehen, daß Hypnose tatsächlich echte Erinnerungen aufdeckt, vermuten sie, jeder Mensch auf der Erde sei bereits mehrfach entführt worden, habe das aber verdrängt. Ähnlich wie bei Edith Fiore gibt es in dem Buch einen Test mit Fragen, die bei positiver Beantwortung auf eine verdrängte Entführung hinweisen: Interessieren Sie sich für Vorgeschichte? Faszinieren Sie UFOs? Sind Sie ein erklärter Gegner des Rassismus? Sind Sie gegen Krieg?

Ich habe den Test bestanden: Ich bin ein Entführter! Nun raten die Autorinnen mir, vor der Hypnose so viele UFO-Bücher wie möglich zu lesen, um herauszufinden, welche Untaten mir zugestoßen sind. Ich soll auf keinen Fall einen Psychologen oder Psychiater aufsuchen, die dann ohnehin nur eine Schizophrenie diagnostizieren und mich mit Medikamenten kaltstellen würden.

Sämtliche guten Ansätze, die das Buch haben könnte (gehen wir einmal davon aus, Entführungen sind für die Wahrnehmer ebenso real wie die Kriegsgreul für Soldaten - wie heilen wir den Schock) werden durch das Abspulen esoterischer Klischees (wer in Kontakt mit verschobenen Dimensionen gerät, wird zugleich erleuchtet und verwirrt; in England bauten Urmenschen Leys, die heilige Energie bündeln; etc.) gleich zunichte gemacht.

Das soll nicht heißen, daß das Buch wertlos ist: Auf den rund 280 Seiten (mit Literaturangaben, Anmerkungen und Register) finden sich viele interessante Gedanken, wie man "Entführten" helfen

könnte, ihr Erlebnis zu verarbeiten. Aber mit unkritischer Akzeptanz sämtlicher UFO-Spekulationen werden diese wichtigen Ideen in einen Wust von unnützen Banalitäten verpackt. Mir hat allerdings besonders die erste Entführung in dem Buch gefallen, wo fischartige Reptilien aus anderen Dimensionen einen Mann überfallen. Die Weibchen mit ihren Froschhänden "packten ihn rau am Penis und erleichterten ihn von seinem Samen".

Alice Bryant hat bereits ein Buch über die Magie des mexikanischen Kristallschädels geschrieben, der Verlag "WildflowerPress" verlegt die von Billy Meier verfaßten Evangelien des Jmmanuel. Da das Buch zahlreiche gechannelte Nachrichten enthält und zudem impliziert, nur wer seine Entführung akzeptiert und sich zu Ashtar Sheran bekehrt (an den auch Gebete mit abgedruckt sind), könne "geheilt" werden, vermute ich, daß die Autorinnen vor allem neue Mitglieder für UFO-Sekten gewinnen wollen.
Ulrich Magin

283 S., Br., ISBN 0-926524-16-x, Preis: $ 14,95 (+$ 2.- Versandk.). Erhältlich von:

WILD FLOWER PRESS, P.O.Box 230893, Tigard, Oregon 97224, U S A

****

H O W   T O   C A T C H   A   F L Y I N G   S A U C E R

James M. Deem / Illustrated by True Kelley

Bücher für Kinder und Jugendliche, die relativ umfassend über das UFO-Phänomen informieren, sind äußerst selten. So erschien im letzten Jahr in den USA ein Buch, das es wert ist, erwähnt zu werden. Mit lockeren Illustrationen versehen, werden dem Heranwachsenden die meisten Aspekte des UFO-Phänomens vorgestellt. Für den Fall einer eigenen UFO-Sichtung gibt der Autor sogar Verhaltensregeln: Beobachten, weitere Zeugen suchen und ggf. Spuren sichern, Fotos schießen, Bericht schreiben usw.

Das Buch mit Bibliographie und Register ist für Kinder, die zum ersten Mal Kontakt zum UFO-Phänomen bekommen, sei es jetzt aufgrund allgemeinen Interesses oder einer eigenen Sichtung, eine sinnvolle Einführung. **-hwp-**

192 S., Gb., reich ill., ISBN 0-395-51958-6. Preis: $ 15,95. Verlag:

Houghton Mifflin Company, 1 Beacon St., Boston, MA 02108, U S A

****

A L M A N A C   O F   U F O   O R G A N I Z A T I O N S   &   P U B L I C A T I O N S

David Blevins

Die vorliegende Broschüre enthält in der zweiten Auflage über 300 weltweite Anschriften von UFO-Forschungsgruppen und -Zeitschriften. Zu fast jeder Gruppe/Zeitschrift gibt es eine kurze Übersicht über deren Ziele, die vertretenen Standpunkte sowie weitere Informationen wie Mitgliederzahl, Kontaktpersonen, Erscheiunungsweise und Preise der Zeitschriften usw.

Wer Kontakt zu anderen Gruppen sucht, bestimmte Informationen benötigt oder auch nur einfach ausländische Zeitschriften beziehen will, wird hier sicherlich die gewünschten Kontakte finden. Desweiteren erhält der hiesige UFO-Forscher einen Einblick in die ufologische Vereinswelt der USA und anderer Staaten. **-hwp-**

99 S., DIN A 4, Preis: $ 16,95 (+$ 4,50 Versandk.). Erhältlich von

Phaedra Enterprises, P.O.Box 1241, San Bruno, CA 94066, U S A

JOURNAL FÜR UFO-FORSCHUNG - Heft 83 - 5/92

F R O M   O U T   O F   T H E   B L U E

THE INCREDIBLE UFO COVER-UP AT BENTWATERS NATO AIR BASE

Jenny Randles

Am 27. Dezember 1980 soll es nahe der NATO Luftwaffenbasis Bentwaters zu einer sog. UFO-Landung gekommen sein. In dem Bericht des stellvertretenden Basis-Kommandanten heißt es u.a.: "Das Objekt wurde als metallisch beschrieben, dreieckig in der Form, an der Basis etwa zwei bis drei Meter breit und ungefähr zwei Meter hoch." Später kam es dann noch zu weiteren Sichtungen, bei denen zahlreiche Soldaten als Zeugen zugegen waren. Ein USAF-Sicherheitsoffizier erklärte sogar, daß drei kleine Insassen das Objekt verlassen hätten. Angeblich soll es auch zu einem offiziellen Kontakt zwischen den Aliens und den Soldaten gekommen sein, wobei alles im Film dokumentiert worden sein soll.

Die bekannte englische UFO-Forscherin Jenny Randles und zwei weitere Personen, Dot Street und Brenda Butler, hatten sich nach diesem Ereignis eingehend damit beschäftigt und so erschien 1984 in England darüber das Buch "SKY CRASH - A COSMIC CONSPIRACY" (Neville Spearman, Suffolk 1984). Als vor einiger Zeit die Amerikaner in der NBC-Fernsehreihe "UNSOLVED MYSTERIES" eine dramatisierte Fassung dieses Vorfalles präsentiert bekam, war die Öffentlichkeit heiß auf nähere Informationen. So entschloß man sich, eine überarbeitete und aktualisierte Fassung von SKY CRASH in den USA zu veröffentlichen. So hat Jenny Randles alle Ereignisse und Aussagen sorgfältig dokumentiert und in einem speziellen Kapitel die Reaktionen der Medien, offizielle Kommentare und die Stimmen der Skeptiker analysiert und kommentiert. Im Schlußkapitel versucht sie mehrere Erklärungsmöglichkeiten zu diskutieren, zu denen es einige Fakten gibt. Schlußendlich spekuliert sie über ein "Alien-Phänomen", für das es zwar keinen Beweis gebe, man aber aufgrund der Fakten durchaus die Frage nach einer derartigen Erklärung stellen könne.

Jenny Randles hat eine realtiv "saubere" Arbeit vorgelegt, die sicherlich die Diskussion um diesen Fall bereichern wird. Leider fehlt jedoch ein Register. **-hwp-**

192 S., Br., 12 Abb., ISBN 0-938294-08-3. Preis: $ 10,95. Verlag:

Clobal Communications, P.O.Box 753, New Brunswick, NJ 08903, U S A

****
****
****

L I T E R A T U R   Z U   K O R N K R E I S E N

C R O P   C I R C L E S   -   H O A X   O R   H A P P E N I N G ?

Carolyn North

Dieses kleine Büchlein im Format 13,5 x 11 cm enthält eine kurze, aber mit vielen Fotos illustrierte Abhandlung über das Kornkreis-Phänomen in Südengland. Dabei "prüft" die Autorin auch die Fälschungstheorie. Leider geht sie dabei nicht mit einer gesunden Kritik vor. Sie stellt sich die naive Frage, ob die beiden Rentner, die zugegeben haben, Kornkreise gefälscht zu haben, für 3000 Zeichen verantwortlich sein können. Natürlich nicht - es gibt ja auch noch andere Menschen, die auf die gleiche Idee gekommen sind. **-hwp-**

32 S., ill., ISBN 0-916147-22-3, Preis: $ 3,95 (zuzügl. $ 1,25 Versand). Erhältlich von:

Regent Press, 6020-A Adeline, Oakland, CA 94608, USA

SUSSEX CROP FORMATIONS 1991

Barry Reynolds

Das vorliegende Heft enthält alle 1991 in der Grafschaft Sussex gefundenen Kreisformationen. Es enthält Fotos, Skizzen und genaue Ortsangaben sowie einige Zeitungsausschnitte. Für den Kreisspurenforscher eine Ergänzung der herkömmlichen Literatur. Die Dokumentation der Kornkreise hat die lokale Gruppe "CENTER FOR CROP CIRCLE STUDIES - Sussex Branch" übernommen. Das Heft ist gegen £ 3.50 erhältlich von:

Barry Reynolds, 44 Meadow Lane, Burgess Hill, West Sussex RH15 9JA, England

****

CROP CIRCLE CLASSIFICATION

Pat Palgrave-Moore

Unabhängig davon, ob die Kornkreise in südenglischen Getreidefeldern nun gefälscht sind oder nicht, hat der Autor versucht, ein einheitliches Klassifikationssystem einzuführen. Danach werden die Kornkreise und -Piktogramme nach bestimmten Formkriterien klassifiziert. Ferner bemüht sich der Autor um eine einheitliche Terminologie in der Kreisspurenforschung. Das Büchlein enthält 21 Tafeln, auf denen die verschiedenen Muster verzeichnet sind. Für den Kornkreisforscher ist die vorliegende Dokumentation eine wertvolle Arbeitshilfe. -hwp-

ca. 48 S., Br., ill., ISBN 0-9506290-7-3. Preis: £ 2,95. Erhältlich von:

Elvery Dowers Publications, 13 West Parade, Norwich, Norfolk NR2 3DN, England

****

CIPHERS IN THE CROPS

Beth Davis (Hrsg.)

Während früher nur "normale" Kornkreise gefunden wurden, sind die Zeichen im Korn immer komplizierter geworden. Die außergewöhnlichsten Piktogramme sind ohne Zweifel das Mandelbrot-Set bei Cambridge und das Piktogramm bei Barbury Castle. Speziell darüber haben einige Autoren Artikel verfaßt, die in dieser Broschüre zusammengefaßt sind. U.a. sind folgende Beiträge enthalten: Beth Davis: The Ickleton Mandelbrot Formation und The Serpent: A Genetic Analogy, George Wingfield: The Cipher of Chaos und The Great Cipher at Barbury Castle, Brian Grist: Alchemy and Chaos at Barbury Castle, Gary Hardwick: Pulsing Lights at Beckhampton, Jürgen Krönig: The Serpent at Froxfield und Ciphers in a Time of Change, John und Julie Wakefield: The Transformation of DNA.

Für uns UFO-Forscher ist insbesondere der Beitrag von Gary Hardwick interessant. Er berichtet über pulsierende Lichter, die man in der Nacht vom 16. auf den 17. Juli 1991 über Wiltshire beobachtet hat. Auch dieses Buch ist ein Muß für den Kornkreisforscher. -hwp-

88 S., Br., ill., ISBN 0-946551-93-6. Preis: £ 5,95. Erhältlich von:

Gateway Books, The Hollies, Wellow, Bath, BA2 8QJ, England

THE ANSWER

Margo Williams und Carolyn Morgan

Nun melden sich zum Thema Kornzeichen auch Channels zu Wort. Margo Williams hat bereits seit 12 Jahren Kontakt zu "Sternenmenschen" und von Ihnen auch die Informationen erhalten, die das Mysterium um die Kornkreise beantworten. Es sind "stille Kommunikationsversuche" mit uns "Erdmenschen". Die Broschüre enthält persönliche Erlebnisse und einige "Kontaktberichte". Der weitere Inhalt unterscheidet sich von Berichten anderer Channels nur darin, daß hier speziell auch auf die Kreisspuren-Problematik eingegangen wird. Die Broschüre bringt uns in der wissenschaftlichen Forschung eigentlich nicht weiter und ist deshalb nur etwas für "UFO-New-Age'ler". -hwp-

48 S., erhältlich von:

Carolyn Morgan, The Grove, Grove Road, Ventor, I.O.W., PO38 1TS, England

****

CROP CIRCLES - HARBINGERS OF WORLD CHANGE

Alick Bartholomew (Hrsg.)

Dieses Buch berichtet über die Veränderungen, die sich 1991 ereignet haben. Es enthält verschiedene und auch ungewöhnliche Theorien, die die Ursache der Spuren erklären sollen. Mehrere Autoren kommen in dieser Dokumentation zu Wort, die zum Teil auch eigene Forschungsergebnisse vorstellen. Hier eine Auswahl: George Wingfield: TOWARDS AN UNDERSTANDING OF THE NATURE OF THE CIRCLES - About the evolution of the circles over time, and the most recent phenomena and thinking of 1991; Palden Jenkins: THE AGE OF PEOPLE - A bird's eye view of trends in world society and the state of the collective unconscious; Peter Cedrowen Taylor: EARTH CHANGES, OCEAN DAWNS - The ecological crisis, the beliefs which created it, and the next step on the human journey; Dean Holden und Paul Scott: KEYS TO HIDDEN DOORWAYS - Circles in the world-view of modern holism and indigenous shamanism: new-think meets ancient belief; David Tilt: ENERGY CIRCLES AND LEYLINES - A dowser's experience of how our earth energy system works, and its relevance to the crop circles; Michael Green: THE LANGUAGE OF THE CIRCLEMAKERS - Senzar, Atlantis, ancient history and the pictrogram symbols; Lucy Pringle: THE VOICE OF THE EARTH - The Mohawk, the Kogi, Schauberger the inventor and Khojeste Mistree the geomancer speak for the earth; Stanley Messenger: CREATING THE PHENOMENON - A probing view of science and perception, intelligence, circles and their creation and purpose.

Wie man schon an den Beiträgen sehen kann, enthält das Buch genug, nach meiner Meinung auch verrückter, Ideen, die bisher kaum in Deutschland bekannt sind. Ich frage mich nur, was passiert, wenn sich doch letztendlich herausstellen sollte, daß die meisten Kreisspuren, insbesondere die Piktogramme, gefälscht sind. Dann werden alle Theorien und auch die Weltbilder einiger Personen wie ein Kartenhaus zusammenbrechen. Trotzdem: Für den, der sich für dieses Thema interessiert, ist das Buch eine lohnenswerte Anschaffung; schon allein wegen der ausgezeichneten Fotos. -hwp-

192 Seiten, Bg., ill. (65 Farb und 24 s/w-Fotos), zahlreiche Skizzen, ISBN 0-946551-77-4. Preis: £ 14,95. Erhältlich vom Verlag:

Gateway Books, The Hollies, Wellow, Bath, BA2 8QJ, England

UFO'S, ALIENS, AND "EX"-INTELLIGENCE AGENTS: WHO'S FOOLING WHOM?
THE INSIDE STORY OF JOHN LEAR, BILL COOPER AND "THE GREATEST COVER-UP IN HUMAN HISTORY"

Lars C. Hansson

Die GEP-Kollegen baten mich darum, einen dicken Wälzer zu besprechen, der kürzlich herauskam. Es handelt sich um eine "beeidete Erklärung" des Autors hinsichtlich der "Insidestory über John Lear, Bill Cooper und dem 'Größten Cover-Up der Menschheitsgeschichte' namens "UFOs, Aliens, and 'Ex'-Intelligence Agents: Who's Fooling Whom?" (zu gut deutsch: Wer verarscht hier wen?).

Mit Spannung erwartete ich den Schmöcker, dann kam er, die Enttäuschung war groß. Wer nun denkt, über das große Geheimnis aufgeklärt zu werden, das einen UFO-Forscher auf seinem Gebiet interessieren kann, erfährt nur, wie sich hier die modernen ufologischen Rattenfänger mit Indiana Jones-Verschnitt wahnwitzige persönliche Legenden zusammengezimmert haben, die jedem James Bond-Roman den Geruch des naiven Kinderbuches zuschustern. Es geht hier um die neuen Führer eines ufologischen Abenteuertums, die die Menschheit vor den Grauen aus dem Zeta Reticuli-System und ihren Übernahme-Plänen warnen wollen. Der Autor ist persönlicher Freund der ominösen Hauptfiguren in diesem dunklen Spiel gewesen und wird nun wegen seinen auch persönlichen Hintergrunddarstellungen von diesen angefeindet, verspottet und sogar mit Mord bedroht. Hansson stellt aber klar, daß seine "beeidete Erklärung" nichts für die Wahrheitssucher hinsichtlich UFOs, Aliens, Area-4 oder MJ-12 ist, da die Themen 'nicht sein Ding sind' - wer mehr hierzu erfahren will, "muß sich woanders umsehen".

Wie auch immer, Hansson ist der Ansicht, "was auch immer die Wahrheit über hochentwickelte Geheimflugzeuge ist, die Geheimdienste sind massiv dabei, Desinformationen auszustreuen, um die Angelegenheit so gut wie möglich zu verzerren". Und schon sind wir beim alles entschuldigenden Schlagwort dieser Epoche angelangt: Überall gibt es geheimdienstliche Desinformationen und die lieben Ufologen sind die Opfer dieser Verschwörungen vor der Wahrheit, wie auch immer sie geartet sein mag. Hier in Europa ist man vielleicht etwas objektiver in seiner Bestimmung: Hier umschreibt man Schwindel und Lügen noch nicht als "Desinformation".

Obwohl Hansson versucht, das Wahngebilde etwas auseinanderzuziehen, verfällt er diesem alsbald selbst. Als die erwähnten Spezial-Ufologen Anfang 1987 begonnen hatten, ihre Trommeln zu schlagen, war dies "exakt jene Zeit, als der Iran/Contra-Skandal wirkte und Lt.Col.Bo Gritz über die Heroin-Verbindung in höchsten Regierungskreisen sprach". Doch die ausgestreuten UFO-Salze waren nicht einfach nur ein Ablenkungsmanöver, sondern sind Teil einer "überlegenen Wahrheit", die imstande ist, alles zusammenzufassen, was an politischen Unstimmigkeiten an die Weltgeschichte gelangte. JFK (John F. Kennedy), CIA, Air America, Vietnam, Nazis und UFO-Hysterie werden hier in einen Topf geworfen und vermengt, die Propagandisten Lear, Cooper und Lazar sind die Serienhelden dieses Scheinwelt-Thrillers, der sicherlich das Drehbuch eines gewaltigen Filmspektakels hergeben könnte (worüber ich mich persönlich freuen würde, auf genau diesem Niveau).

Irgendwie sind die Darsteller auch mit der in US-Geheimdienst-Labors gezeugten AIDS-Infektion verwickelt, am JFK-Mord-Komplott des CIA, an Drogen-Aktionen des CIA und anderen schmutzigen Deals. Das Abenteuer wird in besessenen Hirnen zur Realität gestempelt. Die Reagan-Verwaltung ist Züchter eines gewaltigen Geschäfts mit dem Ex-Feind Iran; hinter allem steht niemand anderes als der verlängerte Arm amerikanischer Machtpolitik: der CIA (gähn). Die Länder kritischer Spannungsgebiete werden gegeneinander ausgespielt, alles zu Gunsten von 'Gottes eigenem Land' im Verwirrspiel der Reticulaner. Dabei geht es um nichts weiter, als um das größte Vertuschungsmanöver internationaler Kriminalität in der amerikanischen Geschichte: Die Besetzung des Planeten Erde durch Außerirdische. So ist jedenfalls die Grundlinie der besagten Ufologen, die sich hier ein besonderes Weltbild zusammengebaut haben. Die Zaubererlehrlinge sind untereinander natürlich gut bekannt, sodaß hier sofort der Verdacht einer inszenierten Show aufkommt, auch wenn jeder für sich allein operiert.

Niemand anderes als Bob Lazar fand die Wirklichkeit über AIDS heraus. Es war 1972, als die US-Armee in Ft.Dietrich, Maryland, bei 'Chemical-Biological Weapons Research & Development Laboratory' unter Dr. Strecker diesen Schrecken unserer Generation zeugte, dies unter Verantwortung von Marine-Offizier R.M. Donner. Donner soll auch der Erfinder des mysteriösen 'Donnerbalkens' sein...

Lear dagegen scheut sich nicht von ihm gefälschte CIA-Papiere in Umlauf zu bringen, wie Hansson betont und dazu einige Beispiele aufführt. Dumm dabei ist, daß Lear dafür seine eigene Schreibmaschine verwendete ... wie Hansson angibt. Ob sich hier ein Kreis schließen könnte? In der UFO-Gemeinde kursieren diverse Papiere rund um den MJ-12-Komplex (wir berichteten), welche klar als Fälschungen bekannt geworden sind und bei denen tatsächlich auch einmal ein Beamter der amerikanischen Luftwaffen-Kriminalpolizei AFOSI (R. Doty, auch CONDOR genannt) mitwirkte. Sicherlich ein beachtenswerter Aspekt der gesamten Diskussion, wie ich meine. Doch mir erscheint dies alles weit weniger als eine US-regierungsamtliche verdeckte Vertuschungsaktion hinsichtlich einer "Weltverschwörung" (das wäre nicht neu, man merke) als der krankhafte Spieltrieb gelangweilter US-Bürger, die aus Randbereichen ihres Jobs heraus wirken und die Mär vom Supergeheimnis aufbereiten, wozu sich natürlich UFOs geradezu anbieten.

In den Mordkomplott um JFK soll sogar NAZI-Gesindel verwickelt gewesen sein! Warum sollen dann nicht auch die Reticulaner ausgewanderte Braunhelme sein? Darauf kommen nicht einmal Cooper, Lear und Co.

John Lear erklärte auf der MUFON-Konferenz im Spielerparadies Las Vegas, bereits mit zwölf oder dreizehn Jahren vom UFO-Fieber erfaßt worden zu sein. Damals waren seine Eltern Zivilangestellte beim Pentagon und wenn er gelegentlich mit ihnen ging, verbrachte er seine Zeit in der Bibliothek, wo er sich über Projekt Blaubuch etc. informierte. Schon damals beschäftigte ihn die Sache dermaßen, daß er sich alle Privatanschriften zukommen ließ. Bereits zu jener Zeit erkannte er die wahren Hintergründe, da viele UFO-Sichtungen an Militärbasen stattfanden: Die Amerikaner besitzen eine überentwickelte Flugtechnologie, basierend auf Erkenntnissen aus NAZI-Deutschland. John bekam alsbald Kontakt zu Soldaten aus jener Epoche, welche dabei waren, als NAZI-Untertassen voll funktionstüchtig geborgen worden waren. Lear auf der MUFON-Konferenz: "Die Wahrheit ist - sie sind real, aber dennoch irdische Flugzeuge. Es sind Spionage-Maschinen, die von unserer Regierung kontrolliert werden." So Lear's Position im zarten Alter von 13 Jahren. Kein Wunder, wenn er damals schon George Adamski als Lügner abstempelte und Jahre später feststellen mußte, daß Adamski vom CIA für seine Vertuschung bezahlt wurde! Ähm, da wird es mir übel.

Später erkannte Lear die absolute Wahrheit: Nicht die Nazis bauten die Untertassen, sondern die Reticulaner gaben den Nazis damals ihr Wissen frei, um heute von den USA aus zu operieren: Tier-Verstümmelungen zugelassen im Austausch mit Super-Ultra-High-Tec. Ende der Fahnenstange? Denkste. Jacques Vallee kommt nun ins Spiel. Dieser klagt einige Führer des Untertassen-Kults an, Angehörige der Militär-Geheimdienste zu sein. Gorbi ist inzwischen in alles eingeweiht und deswegen gab er die Sowjetunion auf. Die Reticulaner haben einen Deal mit der US-Regierung, wonach die NASA, der Marine-Nachrichtendienst und der Führer der "World Anti-Communist League", John Singlaub, zusammenarbeiten, um eine falsche Sage über kleine grüne Männer zu verbreiten. Während man sich bei Weltraum-Fachleuten vorgeblich Gedanken über Kolonien auf Mond und Mars macht, sind diese bereits längst eingerichtet. Dies mit Hilfe eines neuen Projekt Manhatten und dies bereits seit den 70er Jahren. Und das SDI-Projekt läuft schon längst im Geheimen seit 1964 unter General Walter Dornberger (Top-Nazi-Wissenschaftler). Parallel dazu liefe ein Verdummungsprogramm hinsichtlich der kleinen grünen Männchen, um die Welt in die Irre zu führen. In Wirklichkeit sind die Drahtzieher ganz klar die Grauen. Und das Spiel wird finster: Die ETs haben schließlich unter Zuhilfenahme der Droge XTC dafür gesorgt, daß ein Sicherheitsdienst-Agent JFK umlegte, da dieser bereit war, die ganze "Wahrheit" zu verkünden...

Wahnsinn. Kenneth Arnold arbeitete ehemals mit Jack Parson zusammen, ein Mitarbeiter des Marine-Geheimdienstes, der selbst wieder mit Ex-Marine-Geheimdienstler L.Ron Hubbard (Scientology-Gründer!) kooperierte, um den Satanskult der Ordo Templi Orients/OTO für jenen Nachrichtendienst zu infiltrieren. Der Marine-Geheimdienst sei stark daran interessiert festzustellen, ob

besondere Medien für etwaige Geheimwaffen-Einsätze geeignet sind - sie hätten sogar den Löffel-Bieger Uri Geller, mit "seinen marsianischen Fähigkeiten" gesteuert. Die Raumbrüder hätten Geller zu ihrem speziellen Medium gemacht und würden dadurch ihre Begabungen demonstrieren. Geller's Zahnarzt arbeitete für den CIA auf dem Sektor der Gehirnwäsche und Gedankenbeeinflussung, na klar. Bereits Nelson Rockefeller habe solche Methoden erfolgreich eingesetzt...Dies alles und weitaus mehr laufe in der Verschwörungskampagne "Regenbogen-Koalition". Die NASA, die Juden, die Neger, der CIA - sie alle machten die geheimen Hintermänner einer Spezialgruppe namens "Defense Industrial Security Command" aus. Sie ließen John F. Kennedy wegen seiner liberalen Position exekutieren! Schließlich drohte durch JFK eine nicht erwünschte Freigabe und Bekanntwerdung von MJ-12! Dieser geheime Hintergrund wurde durch MJ-12-Mitglieder gegenüber Produzentin Linda Howe ("A Strange Harvest") 1983 bekanntgemacht, erklärt John Lear. Die Geheimregierung über der US-Regierung existiert für ihn. Goldige Zeiten. Lear soll sogar seine Hände im Spiel gehabt haben, als 550 Tonnen Gold aus dem sogenannten Marcos-Schatz in die Schweiz transportiert wurden.

Hansson: "Trotz seines Namens ist Lear nichts weiter als ein Trittbrett-Fahrer." Cooper wird vorgeworfen, Geld mit üblen Geschichten zu machen, während Hansson Lazar vorwirft eine gigantische Show mit der ganzen Welt abzuziehen. In dieser Form mag das Hansson-Affidavit eine Art "Schadensbegrenzung" sein, für manch anderen aber den Freiflugschein in den Irrsinn bedeuten.

Werner Walter

120 S. Text, 180 S. Zeitungsartikel, Briefe, Dokumente. Ill., Preis: $ 25.-. Erhältlich von:

PARAGON RESEARCH & PUBLICATIONS, P.O.Box 981, Orlando, FL 32802, U S A

****

AKTUELLE ANGEBOTE

PROJECT SAUCER - Report. 23 S., DM 9,20 (7,36)
PROJECT TWINKLE - FINAL REPORT. 31 S., DM 12,40 (9,92)
PROJECT SIGN - TECHNICAL REPORT. 47 S., DM 18,80 (15,04)
PROJECT GRUDGE - Report. 29 S., DM 11,60 (9,28)
MERINT RADIOTELEGRAPH PROCEDURE. Faltblatt DIN A 3, DM 1,00 (0,80)
GEP e.V., Postfach 2361, D-W-5880 Lüdenscheid

R A R I T Ä T !

Verkaufe **"Karl L. Veit: Planetenmenschen besuchen unsere Erde".** Ventla-Verlag, Wiesbaden 1961. 224 S., Br., über 350 Fotos, guter Zustand. DM 100.- (inkl. Versand).
Hans-Werner Peiniger, Postfach 2361, 5880 Lüdenscheid

GEP-SONDERHEFT 12

Bruce Maccabee

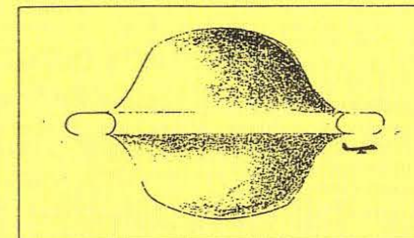
DER UNGLAUBLICHE FLUG DER JAL-1628 Alaska, 17.11.1986

Kartoniert, ca. 14,5 x 21 cm, 50 S., zahlreiche Abb., **DM 15,00 (12,00).**

Der vorliegende 2. Band aus der Sonderheftreihe **Beiträge zur UFO-Forschung** enthält in deutscher Übersetzung den von Maccabee verfaßten Beitrag **The fantastic flight of JAL 1628** aus dem **International UFO Reporter** Nr. 2/1987. Der Beitrag dokumentiert die Geschehnisse am 17.11.1986, als die Besatzung eines japanischen Frachtflugzeuges über Alaska mehrere unidentifizierte Himmelserscheinungen beobachten konnte. Die Besonderheiten an diesem Fall sind nicht unbedingt die Beobachtungsumstände oder die beobachteten Phänomene selbst, sondern das umfangreiche Material, das hierzu von der amerikanischen Bundesluftfahrtbehörde freigegeben worden ist.

2. Auflage ---- 2. Auflage ----

BEITRÄGE ZUR UFO-FORSCHUNG
BAND 2



BRUCE MACCABEE
DER UNGLAUBLICHE FLUG DER JAL-1628
ALASKA, 17.11.1986

Gesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens e.V.

GEP-SONDERHEFTE

( ) **2 Condon:** Wissenschaftl. Untersuchung ü. UFOs (Auszug), 54 S., **DM 15,00 (12,00)**
( ) **7 Peiniger(Hrsg.):** Beiträge zur UFO-Forschung, Bd. 1, 48 S., **DM 10,00 (8,00)**
( ) **9 Cohen:** Gibt es wirklich Flieg. Untertassen? 36 S., Anm., **DM 10,00 (8,00)**
( ) **10 v.Reeken:** Bibliographie 1703-1990, erweit.Aufl. 1990, 68 S., **DM 15,00 (12,00)**
( ) **11 Smith/Havas:** Das UFO-Rätsel, 84 S., Abb., Anhang, **DM 15,00 (12,00)**
( ) **12 Maccabee:** D.unglaubliche Flug der JAL-1628, 50 S., Abb., **DM 15,00 (12,00)**
( ) **14 v.Reeken:** Ufologie; Nachdruck d. Buchausg. 1981, 56 S., Abb., **DM 12,00 (9,60)**
( ) **15 v.Reeken:** Hermann Oberth und die UFO-Forschung, 24 S., **DM 5,00 (4,00)**
( ) **16 Magin:** Kontakte mit "Außerirdischen" im deutschen Sprachraum, 94 S., Abb., Anhang, **DM 20,00 (16,00)**
( )

FOTOMECHANISCHE NACHDRUCKE

( ) **Trent:** Geheimnisse i. Weltall (Jugendbuch, 1955, 94 S., Abb., **DM 10,00 (8,00)**
( ) **Plassmann:** Ist Mars ein bewohnter Planet? (1901, Frakturschrift), 32 S., **DM 5,00 (4,00)**
( ) **Schöpfer:** Flieg. Untertassen - Ja oder Nein? (1955), 32 S., Vorwort, **DM 5,00 (4,00)**

DIA-SERIEN

( ) **Serie A** (Heißluftballons), **DM 10,00 (8,00)**
( ) **Serie B** (Fortsetzung v. A), **DM 10,00 (8,00)**
( ) **Serie C** (Hubschrauber- **DM 10,00 (8,00)**
( ) **Serie D** lichter im Flug), **DM 10,00 (8,00)**
( ) **Serie E** (Trickaufnahmen), **DM 10,00 (8,00)**
( ) **Serien A + B** zusammen, **DM 19,00 (15,20)**
( ) **Serien C + D** zusammen, **DM 19,00 (15,20)**
( ) **Serien A - E** zusammen. **DM 46,00 (36,80)**

JOURNAL FÜR UFO-FORSCHUNG

( ) **Jahresabonnement** innerhalb Deutschlands: **DM 30,00**, im Ausland: **DM 35,00**, bei Luftpostversand (Air Mail): **DM 5,00** zusätzlich; für GEP-Mitglieder ist der Bezug im Beitrag enthalten. - Das Abo wird gewünscht ab Jahrgang/Nr.:

....

( ) **Einzelhefte** bis einschl. Jahrg. 1991 je **DM 4,00 (3,20)**, ab Jahrg. 1992 je **DM 5,00 (4,00)**, Jahrgänge/Nummern:

....

....

SONSTIGES, NEUERSCHEINUNGEN

( ) **GEP-Fragebogen, DM 1,00 (Mitgl. kostenl.)**
( ) **GEP-Satzung, Beitrittserklärung. kostenlos**
( ) ....